…lished and distributed under …mit No. 175, authorized by …Act of Oct. 6, 1917, on file …the Post Office of Chicago, Ill. …y order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 26. Dezember 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 29. Jahrgang. — Nr. 305.

…nkel Sams Kontrolle über die Eisenbahnen ist in naher Sicht!

…ussische Regierung wackelt?

…enigstens Londoner Nachrichten ungünstig für Bolschewiki.

…ie Friedensunterhandlungen.

(…t von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

…ondon, 26. Dez. Die Londoner „Times" meldet aus der schwedi… Hauptstadt Stockholm:

…Herr Borowsky, der Bolschewiki-Vertreter dahier, erklärt bestimmt, …ckholm werde der Schauplatz der Fortsetzung der russisch-deutschen …ensunterhandlungen sein. Die Sitzungen hier würden zeitig im …ar beginnen, und alle Delegaten, die jetzt in Brest-Litowsk sind, …den an ihnen teilnehmen.

Eine andere Depesche, die von einem „United Preß"-Korrespondenten …mt, spricht von zwei Friedensunterhandlungskommissionen, deren …e in St. Petersburg, und die andere in Odessa zusammentreten solle. …och sollen diese beide Kommissionen sich nur mit der rein militärischen …eite der Lage befassen, während eine dritte, bald einzusetzende Konferenz die eigentlichen Verhandlungen für einen allgemeinen europäischen Frieden führen soll.

St. Petersburg, 26. Dez. Halbamtlich wird mitgeteilt, Deutschland habe um Verschiebung der weiteren Friedensunterhandlungen bis zum 2…. Januar nachgesucht.

St. Petersburg, 26. Dez. Die Bolschewiki-Regierung erließ eine Proklamation an das ganze Volk, worin sie befiehlt, die Fabrikation von allem Kriegsmaterial sofort einzustellen, „da der russisch-deutsche Waffenstillstand sich wahrscheinlich in einen allgemeinen demokratischen Frieden umgestalten wird."

Neuester Meldung zufolge haben die Bolschewiki-Streitkräfte Khar…ow besetzt. Der Halt der Ukrainer in Odessa ist jetzt bedroht.

London, 26. Dez. Es wird hierher gemeldet, die sozialrevolutionäre …ehrheit (Gegner der augenblicklich regierenden Bolschewiki-Verwaltung) …be beschlossen, die verfassunggebende russische Versammlung auf den 2, …annar einzuberufen, ohne Rücksicht auf Gutheißung seitens der Regie…ung. Letztere soll entschlossen sein, den Zusammtritt zu verhindern.

Verschiedene andere Depeschen sagen, der Einfluß und die Macht der …lschewiki seien im Dahinschwinden, und der Abfall aus den Soldaten…rorganisationen nehme beständig zu! Sehr ungünstigen Einfluß … Haltung der Bevölkerung zur Regierung habe auch die Knapp…it von Nahrungsmitteln und die Völlerei-Ausschreitungen. Niemand …eine Lust zum Arbeiten zu haben. Ja manche Bolschewiki-Truppen hät…n sich geweigert, gegen die Ukrainer und andere Gegenrevolutionäre vor…gehen. Viele Bolschewiki-Führer seien bereits vom hoffnungslosen …asko ihrer Partei überzeugt, die von ihren Gegnern als „deutsche …etlinge" hingestellt werden.

St. Petersburg, 25. Dez. (Verspätet.) Fähnrich Krylenko, der …ige Oberbefehlshaber der Armee, berichtet dem Hauptquartier der …lschewiki, daß die Deutschen Truppen in sehr großen Massen, und so …h wie möglich, nach der westlichen Front, sowie auch nach der russischen …westfront umbeförderten. Leon Trotzky, der Bolschewiki-Minister des …swärtigen, machte die Friedensdelegaten hierauf aufmerksam und pro…rte, da dies eine Verletzung des Waffenstillstandes sei. Ob seine Re…ung irgendwelche weitere Schritte in der Sache tun werde, ließ er …f erkennen.

London, 26. Dez. Infolge der Verschiebung der Friedensverhand…gen in Brest-Litowsk, weil die Deutschen nicht bereit waren, auf die …ischen Bedingungen zu antworten, sollen die russischen Vertreter nach …rsburg zurückgekehrt sein, wahrscheinlich, um dort auf die Ankunft … feindlichen Abordnung zu warten, die an der Konferenz behufs Be…dung der politischen Aussichten einer Friedenskonferenz teilnehmen …

In Petersburger Depeschen wird der Zusammenziehung von deut… Truppen im Südwesten verschiedene Deutung gegeben. Man nimmt … daß ein Teil dieser Streitkräfte nach Kleinasien gesandt werden soll, … daß eine große Truppenmacht im Südwesten stehen bleiben soll, um …den Besitz der sehr großen russischen Ernte zu sichern.

Eine aus Petersburg eingetroffene Reuterdepesche meldet, die Direk…n der Internationalen Handelsbank und der Russisch-Asiatischen … Vyschnegradsky und H. Putilow seien verhaftet und nach der …ung St. Peter und St. Paul gebracht worden. Als Grund hierzu … angegeben, ihre Namen seien in einen Brief genannt worden, in dem … frühere russische Oberbefehlshaber General Alexeiew den konstitutio…en demokratischen Führer Professor Miljukow ersuchte, zu versuchen, …000 Rubel zur Unterstützung von hungernden Familien verhafteter …iere zu erlangen.

Bezugnehmend auf die Verhaftung des Oberst Kalvaschnikow, der … amerikanischen Abteilung vom Roten Kreuz in Rumänien zugesellt …berichtete der Petersburger Korrespondent der Post, es hieße, der an… dem Oberst, vom Führer der Abteilung, Anderson gesandte Brief, … Fälschung gewesen, es wurde darin gesagt, der amerikanische Bot… David R. Francis sei bereit, 100,000 Rubel vorzuschießen.

…. Petersburg, 25. Dez. (Verspätet.) Die Bolschewiki-Regierung …ß, Sondervertreter nach allen Ländern zu schicken, kriegführenden … neutralen, um Propaganda für den Internationalismus zu machen. …urden 2 Millionen Rubel hierfür bewilligt.

Ein Zug des Amerikanischen Roten Kreuzes ist mit schließlicher Zu…ung der Bolschewiki-Regierung von Petersburg nach Rumänien …ren. Er führte alle die ursprünglichen Sachen mit, ausgenommen …bile.

… Petersburg, 26. Dez. Depeschen der Bolschewiki-Regierung …

…ewiki-Truppen und Streitkräfte der Schwarzmeer- und der … schlugen bei Bielgorad 6000 Mann unter General Kornilow …eten 7 Maschinengeschütze und Munition.

…Bolschewiki griffen Kharkow an (400 Meilen von Moskau) und … jetzt die Bahnen nach dem Süden.

…ollen die Transsibirische Bahn bei Irkutsk, Ostsibirien, durch…ben.

…wärts sind noch heftige Kämpfe zwischen Bolschewiki und An…s vormaligen Regimes im vollen Gange.

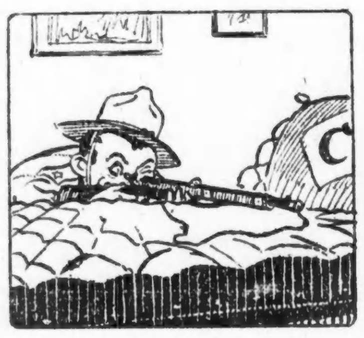
… Meldung des Hauptquartiers der Bolschewiki zufolge, wurde …ien ein Komplott gegen den König Ferdinand … Die Lage in Rumänien soll überhaupt sehr bedrohlich sein.

Post Festum Ansichten.

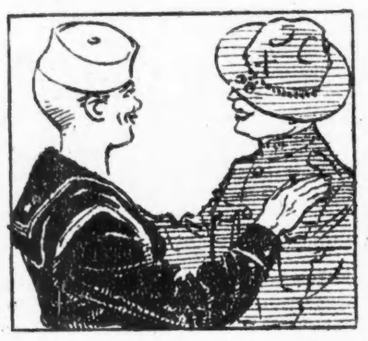
1. Der Vater: „Der Rest eines einst stattlichen Vermögens."

2. Das Baby: „Da — Da; schöne Puppe."

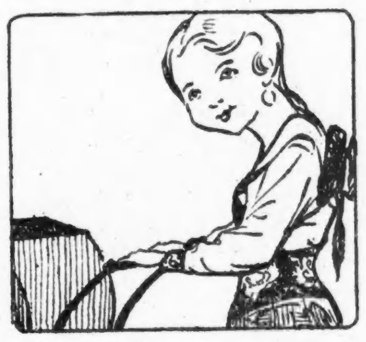
3. Die Mutter: „Zuckerlose Weihnachten haben auch ihr Gutes, wenigstens keine verrenkten Magen."



4. Karlchen Mießnick: „Baeng, Baeng, immer feste druff."



5. Armee und Marine: „Onkel Sam ist doch ein anständiger St. Nicholas."



6. Die kleine Liese: „Meine Kinder beziehe ich vom guten Weihnachtsmann."

7. „War ein gesegnetes Weihnachtsfest."

8. Die Verkäuferin: „Das wäre wieder einmal glücklich überstanden."

9. Der Eckensteher: „Es lebe die öffentliche Wohltätigkeit."

10. Die alte, gut kochende Jungfrau: „Ich glaube, ich habe sein Herz durch den Magen erreicht."

11. Das alte Pärchen: „Alte Liebe rostet nicht."

12. Der Hagestolz: „Sie kocht wohl gut, aber es geht doch nichts über die goldene Freiheit."

Forscher wohlbehalten.

Ottawa, Ont., 26. Dez. Es kommt die Meldung, daß der berühmte Nordpolforscher Stefanssen, der seit 1913 im hohen Norden weilte, und über dessen Schicksal man besorgt war, wohlbehalten zu Fort Yukon eingetroffen ist.

Schon zwanzig Todesopfer!

Pittsburg, 26. Dez. Frau Adelaide Bongiovaani starb an den Verletzungen, welche sie bei dem erwähnten Straßenbahnunglück am Weihnachtsabend erlitten hatte. Damit ist die Zahl der Toten auf 20 gestiegen, und man fürchtet, daß sie noch etwas höher steigen wird.

Frau Bongiovaani sagte kurz nach ihrer Verbringung in das Hospital, sie habe bei dem Unglück Diamanten im Werte von $10,000 verloren.

Böses Weihnachtsgeschenk!

Marquette, Mich., 26. Dez. Dem 15jährigen Ray Valencourt von Trout Lake machten seine Eltern eine Flinte zum Weihnachtsgeschenk. Am Nachmittag machten sich Ray und ein Nachbarsjunge Namens Homer Pike mit der Flinte zu schaffen, diese entlud sich, — und Ray fiel tot um!

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter!

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwa 20 Grad. Leichter veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Langsam steigende Luftwärme.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Schnee. Etwas wärmer heute Abend.

Indiana und Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Schnee und nicht ganz so kalt heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 4:24.
Sonnenaufgang, morgen: 7:17.
Monduntergang: Morgen früh 6:38.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	18	3 Uhr Morgens	18
4 Uhr Nachm.	18	4 Uhr Morgens	17
5 Uhr Nachm.	18	5 Uhr Morgens	18
6 Uhr Abends	19	6 Uhr Morgens	19
7 Uhr Abends	21	7 Uhr Morgens	20
8 Uhr Abends	22	8 Uhr Morgens	20
9 Uhr Abends	21	9 Uhr Morgens	21
10 Uhr Abends	19	10 Uhr Vorm.	23
11 Uhr Abends	19	11 Uhr Vorm.	26
12 Uhr Mitternacht	19	12 Uhr Mittags	26
1 Uhr Morgens	19	1 Uhr Nachm.	27
2 Uhr Morgens	18	2 Uhr Nachm.	29

Zweitägige Schlacht!

Deutsch-Oesterreicher sowohl wie Italien… berichten einen Sieg!

An westlicher Front.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 26. Dez. (Ueber London.) Das Deutsche Kriegshauptquartier berichtete heute über die Kämpfe an der italienischen Front, wie folgt: Nach starker artilleristischer Vorbereitung unternahm der Feind gestern heftige Gegenangriffe auf die österreich-deutschen Stellungen am Col … Rosso, und auf die westlich und östlich befindlichen Höhen. Sämmtl… Vorstöße brachen unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

Berlin, 26. Dez. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier …det unter'm Gestrigen von der italienischen Front:

„Ein lebhaftes Artillerieduell im Raume zwischen Asiago und B…ta dauerte gestern den ganzen Tag an. Feindliche Gegenangriffe auf …sere neuen Stellungen sowie ein Stoß gegen unsere Stellungen am Mont… Portica wurden abgeschlagen. Die Kämpfe um Col Del Rosso habe… uns bis dahin über 9000 Gefangene, darunter 270 Offiziere, eingebracht. Wir erbeuteten hunderte von Geschützen.

Später wurde der Col del Rosso nebst den östlich und westlich anstoßenden Höhen erstürmt. Die betreffenden Streitkräfte wurden vom General v. Hötzendorf befehligt.

Auch Italiener beanspruchen Sieg.

Rom, 26. Dez. Das italienische Kriegsamt meldet unter'm Gestrige…

„Die Schlacht auf dem Asiago-Plateau wurde gestern den ganz… Tag hindurch mit größter Heftigkeit und in blutigster Weise fortgese… Unsere mehrere Stunden vor Tagesanbruch begonnenen Gegenangrif… ermöglichten es uns, ungeachtet der sehr niedrigen Temperatur und d… Schwierigkeit des Geländes, dem Vordringen des Feindes Einhalt zu t… und den Kampf auf die Stellungen hinüberzutragen, die wir geste… räumen mußten.

„Der Feind verteidigte den eroberten Boden mit großer Hartnäc…keit und unterhielt von seiner Frontlinie aus ein heftiges, konzentri… Feuer mehrerer Batterien.

„Eine feindliche Abteilung, die von Pertico her gegen unsere H… westlich von Malga Costalunga vorrückte, wurde durch unser Feuer … trieben.

„Einem unserer Bataillone gelang es, den Feind vom Gi… Monte Val Bella zu vertreiben und diesen eine Zeitlang zu behaup… während andere Abteilungen von Col Del Rosso emporklimmten und u…terhalb des Gipfels den Feind zum Handgemenge zwangen. Wir tat… dem Vordringen des Feindes Einhalt und machten einige Gefangene."

London, 26. Dez. Die britische Heeresleitung gab ihren er… Tagesbericht über die Kämpfe an der italienischen Front bekannt. E… lautet:

„Obgleich die Briten einen Teil der italienischen Front übernommen haben, so ist dennoch kein Wandel in der Sachlage an der britischen Front eingetreten. Unsere Batterien waren lebhaft tätig, wie auch unsere Flieger ungeachtet der ungünstigen Witterung.

„Es ist Schnee gefallen und die Kälte hat eingesetzt, namentlich in den Gebirgen. Die Gesundheit und die Stimmung unter unseren Leuten sind vorzüglich."

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 26. Dez. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier berichtete heute Nachmittag:

Südöstlich von Ypern an der belgischen Front, und nahe Marcoing an der Front von Cambrai, herrschte gestern erhöhte Artillerietätigkeit. Französische Auskundungsabteilungen wurden südlich von Juvinco… zurückgeschlagen.

Der Wortlaut der Meldung ist wie folgt:

„Die Artillerietätigkeit südöstlich von Ypern und in der Nachbarschaft von Maeuvres und Marcoing beschränkte sich auf zerstörendes Feuer, welches zu Zeiten an Heftigkeit zunahm.

„Auskundungen durch französische Abteilungen südlich von Juvincourt brachen unter unserem Feuer und im Handgemenge zusammen.

„Das Kämpfen, welches seit einigen Tagen am östlichen Ufer d… Maas (Verduner Front) zugenommen hatte, wurde gestern eingestellt.

„Vom östlichen Schauplatz nichts Neues, und von der mazedonischen Front nichts von Bedeutung zu berichten."

Berlin, 26. Dez. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtet:

„In Flandern, am La Bassee-Kanal, sowie südwestlich von Cambrai wurde die Kampftätigkeit von Zeit zu Zeit neu belebt.

„Lebhaft gestaltete sich auch das Artilleriefeuer zu beiden Seiten der Maas, bei Hartmannsweilerkopf und im Thann Tal."

London, 26. Dez. Das britische Kriegsamt meldete heute Nachmittag:

„Nichts Besonderes an der britischen Front in Frankreich zu berichten."

London, 26. Dez. General Haig meldet über die Operationen an der französisch-belgischen Front:

„Im Verlaufe nächtlicher Patrouillenkämpfe machten wir etliche … fagnen. Im Gebiet westlich von La Bassee-Kanal sowie bei … dauerten Artilleriekämpfe die ganze Nacht hindurch an.

„Südöstlich von Ypern schlugen wir eine feindliche Abteilung … rück."

Paris, 26. Dez. Das französische Kriegsamt berichtete heute ü… den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front, wie fol… Auf dem rechten Ufer der Maas wurde heute durch das kräftige Erwid… unserer Batterien der gewaltigen Beschießung unserer Linien im Gelän… von Bejonvause ein Ende gemacht. In der Gegend von St. Quentin u… im Oberen Elsaß drangen französische Patrouillen in deutsche Schütze… gräben ein und machten dabei Gefangene. An den übrigen Punkten … Front war war es während der Nacht vollständig ruhig.

Mannheim wieder bombardirt.

London, 26. Dez. Eine britische amtliche Meldung sagt, daß … tische Flieger die badische Stadt Mannheim erfolgreich mit mehr als ei… Tonne Sprengstoffe bombardirt und mehrere größe Brände verursa… hätten. Eins der britischen Flugzeuge wurde aber durch das feindli… Abwehrfeuer zum Landen genötigt.

Regierungs-Bahnkontrolle.

Soll mit Schluß des Jahres zur Tatsache werden.

Triumph des Roten Kreuzes.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 26. Dez. Man glaubt jetzt hier ziemlich allgemein, daß die Bundesregierung am 31. Dezember die Kontrolle über die Eisenbahnen übernehmen, und daß Präs. Wilson morgen die Häupter der vier großen Eisenbahnbrüderschaften in diesem Sinne verständigen wird.

Der Ausführung dieses Planes liegen noch mehrere Hindernisse im Wege; wie es aber heißt, hofft der Präsident bestimmt, daß alle Schwierigkeiten bis Freitag aus dem Wege geräumt sein können.

Hr. Wilson erwartet auch, daß die Eisenbahnpräsidenten mit der Vergütung zufrieden sein werden, welche den Bahnen für die Benutzung ihres Eigentums zugedacht ist.

Riesiger Erfolg des Roten Kreuzes.

Washington, D. C., 26. Dez. Einen großartigen Erfolg hatte die Weihnachtspropaganda des Amerikanischen Roten Kreuzes. Die einzelnen Ziffern sind noch nicht genau bekannt; doch wird versichert, daß etwa 13 Millionen Mitglieder gewonnen seien! 10 Millionen neuer Mitglieder hatte man erwartet.

Das neue Königreich Polen.

Amsterdam, 26. Dez. In einer Unterredung, die der polnische Führer Professor Kucharzewski mit einem Vertreter der Berliner Vossischen Zeitung hatte, äußerte er sich wie folgt: In manchen Kreisen scheint bezüglich der Wahl eines Königs von Polen eine österreich-polnische Lösung der Frage vorzuschweben. Die Polen sind fast einmütig der Ansicht, daß kein Mitglied des polnischen Adels zum König erwählt werden sollte. Kaiser Karl erfreut sich großer Sympathie, und viele begünstigen den Plan, ihn auch zum König von Polen zu machen. Andrerseits befürworten viele wohl überlegende Persönlichkeiten ein unabhängiges Königtum mit einem österreichischen Erzherzog als König. Kucharzewski erklärte des Weiteren, wir können die Ernennung eines Königs nicht verschieben, bis ein passendes Wahlsystem geschaffen ist. Im Interesse des Landes, und besonders wegen der Absicht, eine polnische Armee zu schaffen, muß die Wahl des Königs erfolgen, u… dann dem polnischen Parlament zur Bestätigung zu unterbreiten.

Vergiftetes Rotkreuzmaterial!

Cleveland, 26. Dez. Es wird hier mitgeteilt, daß ein Komplott entdeckt worden sei, „Rotekreuz-Bandagen" zu vergiften und damit Tod unter den Soldaten Amerikas und seiner Verbündeten massenhaft zu verbreiten! Doch sei der teufliche Anschlag noch rechtzeitig vereitelt worden. 3400 chirurgische Verbandstücke, von patriotischen Frauen in Toledo gerollt, wurden zwischen Toledo und Cleveland mit einem grünlichen Gift behaftet, sie sind jetzt verbrannt worden. Man suchte die Geschichte geheim zu halten, aber ohne Erfolg.

Die Kohlenfrage.

Washington, D. C., 26. Dez. Auf eine Frage des Senators Kenyon, antwortete der Kohlendiktator D. Garfield, seinem Stabe gehörten 200 Personen an, die sich meistens aus sachverständigen Ingenieuren, Rechtsanwälten, Kohlenproduzenten, und den Präsidenten deer United Mine Workers of America, John P. White, zusammensetzen. Er erklärte dann weiter, vierzig Beschwerden von Kohlenminenbesitzern seeien untersucht worden, und in jedem Falle hätte es der Dienste von Ingenieuren, erfahrenen Buchhaltern und Rechtsanwälten bedurft. Im Uebrigen seien seine Hauptratgeber Freiwillige, die ihre Dienste ohne jegliche Vergütung zur Verfügung gestellt hätten. Dr. Garfield teilte dann dem Senatsausschuß ferner mit, der Kriegsbedarf an Weichkohlen sei größer gewesen, als diee Minen liefern konnten, trotzdem diee Produktion normal gewesen sei. Die Hauptaufgabe seiner Verwaltungskommission bestehe mehr darin, die Produktion zu fördern, als die Preise zu reguliren. Wenn die Minenbesitzer behaupten, die vom Präsidenten bestimmten Preise seien zu gering, dann berücksichtigen wir das. Auf die Frage des Senators Kenyon, ob er darüber unterrichtet sei, daß einige der großen Minenbesitzer bedeutende Dividenden eerklärt hätten, antwortete Garfield, er wisse das, glaube jedoch, daß dadurch die Produktion gefördert werden kann.

„Tuscarora" mit 35 Mann verloren.

New York, 26. Dez. Der amerikanische Dampfer „Tuscarora", früher ein Binnensee-Schiff und dann von der Schiffsbehörde der Ver. Staaten für atlantischen Dienst eingezogen, ist irgendwo nördlich von der kanadischen Insel Cape Breton im Sturm untergegangen, und, wie man glaubt, seine ganze Besatzung von 35 Mann mit ihm.

(Der Dampfer hatte eine Verdrängung von 3386 Tonnen Brutto. Wurde 1890 gebaut.)

Mit durchschnittener Kehle.

Washington, D. C., 26. Dez. Von der amerikanischen Armee in Frankreich kommt folgende Meldung:

Man fand die Leiche einer amerikanischen Schildwache mit durchschnittener Kehle, und man glaubt, er müsse von den Deutschen nach erfolgter Gefangennahme getötet worden sein!

General Pershing berichtet außer 6 anderen Todesfällen, daß Charles S. Galavan, vom Telegraphenbataillon des Signalkorps, an Lungenentzündung starb. Seine Mutter ist Frau Mary Galavan in Chicago.

Im Kampf gefallen oder an Wunden gestorben:

Carrey A. Meadors, Harry Meyers, Earl E. Aurand, Edward C. Kostbade, John E. White. **Durch einen Aeroplanunfall gestorben: Erster Leutnant D. Paull von der Fliegerabteilung des Signalkorps.**

Der Verkauf beginnt Donnerstag, den 27. Dezember.

$200,000 Lager von Kleidern zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Unsere Verkäufe waren in beiden Läden sehr groß, aber doch nicht groß genug. Wir finden, daß wir zu viele Kleidungsstücke an Hand haben. Das Resultat ist:

Doppelte S&H Grüne Stamps bis [Mon]tag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina Str. — Lincoln — School u. Ashland Ave.

Beide Läden offen am Donnerstag und Samstag Abend.

Wir müssen unseren Ueberschuß vor dem 1. Januar loswerden, ohne Rücksicht auf die Kosten. Positiv keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Ist dies nicht der große Verkauf, auf den Ihr gewartet habt?

MID-HOLIDAY CLEARANCE

Werte rangirend bis zu $15.00 für $5.00

Jedes Kleidungsstück in beiden Läden ist weit unter den Kostenpreis herabgesetzt worden. Genießen Sie den Vorteil dieses Geld ersparenden Ereignisses.

Mäntel — Werte bis zu $15, zu $5 — Eure Auswahl von vielen schönen Mänteln, aus reinwoll. Plaids, Chinchilla, Novelty Mixtures, Caracul, Boocle, Kersey od. Melton, all neuen Muster, es sind Werte bis zu $15.00 — zu nur........ **$5.00**

Kleider — Werte bis zu $15, zu $5 — Hunderte hübscher Kleider in Serge, Satin, Taffeta oder Seidenpoplin, neue drapirte, geschneiderte, bestickte oder braided Modelle. Nur 1 an 1 Käufer. Werte bis $15 zu $5. Taffetakleider 53 J. Brustmaß. **$5.00**

Suits — Werte bis zu $20, zu $5 — Sensationelle Suit-Räumung — 70 im Ganzen; aus Burella Cloth, Serge und Gabardines — kosteten früher bis zu $20; alle neuen Moden vorhanden — solange der Vorrat reicht — zu........ **$5.00**

Pelze. — Werte bis zu $20 zu 5 — Muffs, Scarfs und Capes — in den neuen Fassons und Stoffen — prächtige Pelzwaaren — große Bargains — es sind Werte bis zu $20 — bei diesem Räumungs-Verkauf gehen sie fort zu........ **$5.00**

Gesellschaftskleider — 100 leicht beschmutzte Gesellschaftskleider, in allen hellen Schattirungen — so lange der Vorrat reicht, zu........ **$5.00**

Werte rangirend bis zu $30.00 für $15.00

Stoffe sind dieses Jahr knapp, und sie werden nächstes Jahr noch knapper sein; darum sagt einem der gesunde Menschenverstand, daß Sie Ihren Mantel oder Suit bei diesem Verkauf erwerben sollten, bei welchem wir sie in beiden Läden für weniger als die Hälfte ihrer regulären Preise offeriren.

Kleider — Werte bis zu $30 zu $15 — Hunderte schöner Kleider aus Serge, einfachem oder gestreift. Satin Sa[tin], Georgette, Charmeuse od. Combin. Kleider, alle Moden der Saison, alle Farben — Werte bis $30 zu $15. **$15.00**

Suits — Werte bis zu $35.00. — Ungefähr 140 Damen- und Misses-Suits, in vielen wundervollen Werten u. Stoffen; früher bis $35 offerirt — solange der Vorrat reicht, verkaufen wir dieselben zu........ **$15.00**

Mäntel — Werte bis $30 zu $15 — Viele Mäntel, in fein. Seiden Seal Plüsch, Wollenvelour, f'cy gestreift. Plüsch, Kersey, Broadcloth, Burella, Cheviot od. „mannish" Oxford, alle Farben. — Hunderte m. Pelzkragen, and. m. Pelz- od. Plüschkragen, Seidenfutt., zu **$15.00**

Pelze — Werte bis zu $35, zu $15 — Hier ist Ihre Gelegenheit, eine feine Pelz-Garnitur zu einem lächerlich niedrigen Preis zu erwerben; etwa 100 Scarfs, Muffs, Capes und Kragen oder Sets; die Werte in diesem Assortment sind bis $35; zu........ **$15.00**

Damen und Mädchen

welche zu diesem großen Verkauf kommen, erhalten die größten je in Chicago offerirten Bargains. Viele Style-Sortimente.

Mädchen- u. Kinder-Mäntel

zu weniger als halbem Preis. In beiden Läden.

In dem Mädchen-Departement sind Mäntel von Sammet, Plüsch, Velour, fancy gestreiftem Corduroy, Novelty Mischungen und schweren Mäntelstoffen. Alle sind von 33⅓ bis 50 Prozent reduzirt worden, die Preise rangiren jetzt von $12.95 abwärts bis zu........ **$1.95**

500 Mäntel, Größen 6 bis 14 Jahre, Stoffe sind Corduroy, Zibeline, Velour, Plüsch, wt. bis $10, zu **$3.95**

100 Plüsch und Sammet Mäntel, Größen 6 bis 14 Jahre, wert bis zu $16.50, zu........ **$9.95**

Prächtige Kinder-Mäntel, Alter 2 bis 6 Jahre; Stoffe sind Seide Plüsch, f'cy Corduroy, Wolle Velour, Sammet, Velour Plüsch und viele feine Novelty Mischungen, in vielen entzückenden Styles.

$15 Werte, spez. für diesen Verkauf zu........ **$8.95**

$12.95 Werte, spez. für diesen Verkauf zu........ **$7.95**

Speziell 200 weiße Mäntel, Chinchilla, Eiderdown, Corduroy od. Diagonal Serge, einige etwas beschmutzt, wt. bis $3.95; solange sie vorhalten.. **$1.95**

Diese Stunden-Spezialitäten zum Verkauf Freitag, den 28. Dezember.

HOUR SALE 9 TO 11

Pelze, ungefähr 100, wt. bis $10, solange sie reichen zu...... **$2.79**

Kinder-Pelz-Sets, ungef. 70, wt. b. $6, solange sie reichen **$2.79**

Kindermäntel, un-gefähr 150, 2 bis 6 Jahre, wt. bis $5, solange sie reichen **$2.79**

HOUR SALE 11 TO 1

Kleider — Haus-kleider für Damen, wert bis zu $1.95, solange sie reichen für nur........ **95c**

Pelz-Sets—Unge-fähr 75c Pelz-Sets f. Kinder, beschmutzt, wert bis zu $3; solange sie reichen.... **95c**

HOUR SALE 1 TO 3

Muffs u. Scarfs, ungef. 100, in allen Werten bis zu $25; solange sie vorhalten — zu.... **$14.45**

Mäntel, ungefähr 50 in der Partie.— speziell für Freitag zu nur .. **$14.45**

HOUR SALE 3 TO 5

Kinder-Mäntel — wert bis $7.50, zu **$3.95**

Kleider — 200 seidene Kleider—wert bis $7.50, —zu.... **$3.95**

Skirts — 175 für Damen — wert bis zu 7.50; solange sie reichen, zu **$3.95**

Pelz-Sets und Pelz-Mäntel

Pelze nur einer von jeder Sorte.

Pelz-Set, echter Croß Fuchs, wert bis zu $125.00, zu........ **$75**

Pelz-Set, feiner schwarzer Wolf, wert $100, zu **$65**

Pelz-Set, feine TaupeWolf, wt. $80 zu **$50**

Pelz Scarfs, große schwarze Marder Stoll, wert $175 **$100**

Pelz Stoll— Kolinsky, Cape Fasson, —wert $100, zu **$59.50**

Werte rangirend bis zu $25.00 für $10.00

Besondere Werte in Suits, Mänteln, Kleidern und Skirts zu $10.00.

Kleider — Etwa 200 hübsche Gesellschafts-Kleider in allen hübschen hellen Farben u. Modellen; für schnelle Räumung in diesem Verkauf speziell offerirt zu nur........ **$10.00**

Mäntel — Werte bis zu $20, zu $10.00.— Tausende von warmen dauerhaften Mänteln aus Pom Pom Cheviots, Kersey, Velour, Matalam, neumodischen Mischungen, Corduroy, schwerem wollenen Plüsch od. Broad Cloth, Hunderte von Mänteln mit Pelzkragen in dieser Gruppe, Werte bis $20, zu...... **$10.00**

Suits — Werte bis zu $25, zu $10.00. — Positiv der größte Suit-Bargain, der jemals offerirt wurde. Burella Cloth, Mannish Serge, Poplin oder Gabardine. Alle korrekten Moden dieser Saison, früher bis zu $25 verkauft, Auswahl für nur........ **$10.00**

Kleider — Werte bis zu $25, zu $10.00— Diese Partie umfaßt Serge, Satin, Taffeta, Poire Twill, Basque Effekte und strikt geschneiderte Kleider— drapirte, bestickte, mit Perlen oder Braid besetzte Modelle, Werte bis zu $25.00, Auswahl zu........ **$10.00**

Pelzsachen — Werte bis zu $30, zu $10— Etwa 200 Scarfs und Muffs, Kragen und Capes, in verschiedenen Fassons — Werte bis zu $30, Auswahl zu........ **$10.00**

Skirts — Werte bis zu $20, zu $10.00 — Seide Poplin, Taffeta, Satin, Mens Wear Serge, fancy Seide oder neumodische Mischungen. Wundervolle Moden, Werte bis zu $20.00, die Auswahl zu........ **$10.00**

Werte rangirend bis zu $50.00 für $25.00

Nicht ein einziges Kleidungsstück wird hinübergenommen. Alle Mäntel und Suits in beiden Läden müssen fort, darum diese drastischen Preisherabsetzungen. Der größere Teil des Winters kommt erst noch. Bedenkt, diejenigen die zuerst kommen, erhalten die erste Auswahl.

Mäntel — Wenn irgendwelche besonderen Waaren in unserem Lager ein extra Lob verdienen, so sind es unsere besseren Mäntel. Die anspruchsvollsten Damen haben ihnen ihr uneingeschränktes Lob gezollt, und das ist der Grund, weshalb die Ankündigung von diesem Verkauf mit der größten Begeisterung aufgenommen werden sollte. Irgend ein Tuch-Mantel im Hause zu $25.00 — sie wurden bis zu $59.50 verkauft. Die Stoffe sind feiner Wollen-Velour, Pom Pom, Bolivia, Silverton, Chiffon Broadcloth, glänzender Kersey oder Tweed, viele schöne Farben, wie Rose, Taube, grau, mausfarbig, grün, Ziegelbraun, weinfarbig, Wistaria, marineblau oder schwarz; einfach gemustertes oder gestreiftes Seiden- oder Satinfutter. Viele mit Kragen; sowie viele wunderschöne Plüschmäntel, einfach oder mit Pelz besetzt, in dieser Gruppe vorhanden. Es sind Größen bis zu 53 Zoll Brustmaß, verkauft zu........ **$25**

Suits — Ihre Auswahl von irgend einem Suit im Hause zu $25.00— sie wurden bis zu $75.00 verkauft. Viele ausgezeichnete Moden, in Chiffon Broadcloth; Mens Wear Serge, Velour, Silverton oder Novelty Tweeds. Es sind strikt geschneiderte Modelle und viele kostümen in pelz- oder braidbesetzten Fassons. Bei diesem Verkaufe haben Sie die Auswahl zu........ **$25**

Ueberhäuft mit Steppdecken

Wetterverhältnisse verhinderten die Verringerung unseres großen Lagers von Comforters; wir müßen eine gewisse Anzahl vor der Inventur absetzen. Drastische Maßregeln sind ergriffen, um die Preise auf das Niedrigste herabzusetzen.

300 Comforters, gefüllt mit neuer Corded Baumwolle, bezogen mit feinstem hellen und dunklen Sateen, volle Größe, feine Stepperei, große Auswahl von feinen Sateen-Rändern oder einfachen Sateen-Rändern und Rückseite, heutiger Fabrikpreis nicht weniger als $7.00, Auswahl zu........ **$4.77**

300 Comforters, alle gefüllt mit feiner weicher Baumwolle, überzogen mit seideähnlichem Sateen, durchweg gesteppte Muster, von mittlerem Gewicht, in schönen Kombinationen von einfachen und fancy Rändern oder Rückseiten, wert $8.50— Ihre Auswahl zu........ **$5.77**

500 Comforters, gefüllt mit sanitärer Baumwolle, mit schönem Quilting, überzogen mit feinen Cretonnes— einige mit schönem Sateen-Rand oder mit einfacher Rückseite, können anderwärts nicht unter $3.98 gekauft werden, Ihre Auswahl zu nur........ **$2.77**

500 Comforters, gefüllt mit Corded Baumwolle, überzogen mit feinem Sateen, einfacher oder fancy Rand oder Mitte, Medallion Face Stitching, ferner einfaches oder dunkelfarbiges Futter, können nicht unter $5.00 hergestellt werden; Ihre Auswahl zu........ **$3.77**

Ersparnisse an Provisionen

Ceresota oder Gold Medal Mehl, 1 Sack an jeden Kunden — ⅛ Faß zu.... **$1.49**

Zucker, feinster granulirter 4 Pfund an jeden Kunden, Pfund.. **8½c**

Wieboldts Royal Marke frisch gerösteter Kaffee — regul. 32c Sorte, Pfund........ **25c**

Feinster neuer Basket fired Japan Tee — Pfund........ **39c**

White Pearl Macaroni oder Spaghetti — 3 Packete für........ **23c**

Richelieu Marke reiner strained Honig, 1 Pfd. Jar für...... **33c**

Sniders oder Blue Label Catsup, 2 Flaschen an jeden Kunden, — Flasche zu........ **18c**

Frisches loses Leaf Lard— das Pfund für........ **27¾c**

Home made Plate Corned Beef, per Pfund........ **13¾c**

Native zarter Pot Roast, das Pfund für........ **16¾c**

Frisch geschnittene Pork Chops — Pfund........ **26c**

Select knochenlose geräucherte Butts — Pfund........ **32c**

Swifts geräucherte Premium Schinken — Pfund........ **35c**

New Century solid Meat Tomatoes, per große Büchse zu........ **18c**

Unome Marke gelbe kalifornische Pfirsiche, per Büchse........ **22c**

Burnham und Morrill Pork und Beans, Büchse für........ **15c**

Aristo Marke süße Gartenerbsen—sehr zart, Büchse........ **18c**

Chop Suey Sauce oder Bead Molasses — Flasche zu........ **12c**

Feinste importirte trockene Mushrooms, — Pfund........ **98c**

Kitchen Klenzer oder Swifts Sunbrite Scouring Powder — 3 Büchsen für........ **11c**

Unome Marke feiner rosa Lachs — hohe Büchse für........ **19c**

Neue Verpackung nasse Shrimps — Büchse........ **15c**

Bensons „I Will" Tiefsee-Hummer, ½ Pfd. Büchse zu........ **33c**

Butter, allerbeste Kühlspeicherforte, süß wie eine Nuß, Pfd...... **49c**

Wieboldts Meadow Hill Creamery, es gibt keine bessere Sorte, — Pfund........ **52c**

Eier — Allerbeste Kühlspeicher, — per Dutzend........ **42c**

Jewel Compound oder Cotosuet, — Pfund........ **29c**

Frisch gebackene Midget Soda Crackers, 6 Packete für........ **25c**

Frisch gebackene Feigen Bars oder Honig Cookies, Pfund...... **16c**

Selbstgebackenes Weiß- od. Roggenbrot, — per Laib........ **8c**

[Di]e Familie Melville.

[Ro]man aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(85. Fortsetzung.)

Von den freundlichsten Hoffnungen beseelt hatten Vater und Tochter [sich] nach dem Herrenhause hinüber [bege]ben. Doch wo sie meinten, Aus[brüche] der Freude, jubelnd entgegen[gestreckten] Händen und offenen Ar[men zu be]gegnen, da erschreckten sie [...]icke, in bangen Zweifeln [sch]auende Augen, grausame Worte [un]d dann unheimliches, dumpfes [Sch]weigen. . . .

[E]ndlich aber belebte sich die Gruppe, welche sich um Gilbert gebildet hatte, indem dieser die vor ihm Stehenden durch eine Handbewegung bat, ihm eine freie Aussicht auf Gregor zu gewähren.

„Gregor!" rief er mit ergreifender Innigkeit aus, „Du hast mir mein Kind erhalten . . . Gregor, Thusnelda lebt, und in ihr fand ich Edith wieder! Gregor, fiele meiner Tochter Vergangenheit in die elendeste Gauklerbude, sie sollte mir deshalb nicht weniger willkommen sein; Dich aber würde ich mit nicht weniger dankbarem Herzen segnen für das, was Du an den Meinigen getan hast."

Alle Augen richteten sich auf Gregor. Besorgniß, die bei Thusnelda zu wahrer Todesangst anwuchs, offenbarte sich in jedem Blick. Doch auch jetzt noch verharrte er unbeweglich in seiner, dem Geschick gleichsam trotzenden Haltung. Düster betrachtete er Gilbert. Thusnelda schien er nicht mehr zu sehen, nicht zu kennen.

Da rief diese ihm klagend zu: „Gregor, Du ängstigst mich! Was habe ich Dir getan? Sprich zu mir . . . Gregor, Du gabst mir dennoch den Vater wieder."

Da seufzte Gregor tief auf, und wie mit Widerstreben entwand sich seiner Brust: „Ich gab ihn Dir nicht; denn ich war es nicht, der ihn rief. Ich gedachte, Dich fern von ihm zu halten."

„Nein, Gregor, Du nicht," erwiderte Thusnelda eingeschüchtert, „ich weiß es, Du lebtest unter dem Druck böser Verhältnisse . . . Gregor, wann hättest Du mir je eine Freude vorenthalten!"

Gregor lächelte matt. Fast rief es den Eindruck hervor, als hätte Thusneldas Stimme ihren alten besänftigenden Einfluß auf ihn zurückgewonnen.

„Rechten wir nicht darum," sprach er ruhig, während es in seinem Innern noch immer feindselig wogte; „Du hast Deinen Vater wiedergefunden, und zwar unter Bedingungen, welche innezuhalten ich einst Deiner sterbenden Mutter versprach. Was ich mir selber gelobte, ist jetzt hinfällig geworden." Er schöpfte wieder tief Atem, und nicht beachtend, daß er allerseits der Gegenstand ängstlich gespannter Aufmerksamkeit, fügte er hinzu: „Und so will ich Dir einen letzten Liebesdienst erweisen, Deine Freude und die Anderer in eine vollkommene verwandeln: wenige Stunden, bevor Deine Mutter entschlief, sprach sie zu mir folgende Worte: „Wenn Du Gilbert seine Tochter zuführst, dann sage ihm, ich sei versöhnt gestorben. Sage ihm, ich habe verziehen, wo nur immer etwas zu verzeihen gewesen. Sage das allen Denjenigen, die einst wenig Nachsicht mit mir hatten. Sage, ich sei schlafen gegangen ohne einen bitteren Gedanken. denen Miß Sarahs. die von ihrer geschützten Stelle aus Gilbert und die um ihn Versammelten zu beobachten vermochte.

So verrann eine Minute. Die Die Liebe aber, die mir verweigert worden, die möchten sie in vollem Maße meinem Kinde angedeihen lassen."

Abermals trat Stille ein. Sie erschien um so lautloser, weil Gregors ruhiges Organ den Raum gänzlich erfüllt hatte. Gleichsam unter dem Schutz seiner Stimme war es auch möglich gewesen, daß die Tür des Nebenzimmers sich unbemerkt öffnete und ein bleiches Antlitz in derselben sichtbar wurde. Rührung thronte auf allen Zügen; Rührung auch auf vernommenen Worte schien man nicht fassen zu können, im Geiste sich noch einmal zu wiederholen. Stocton hatte Mariannens Hand ergriffen. Er fürchtete, daß sie unter dem Drange ihrer Empfindungen vermittelnd einschreiten würde, kannte Gregor hinlänglich, um zu wissen, daß jeder Versuch, ihn zu beeinflussen an seinem starren Willen scheiterte.

„Auch das noch, Gregor," hob Gilbert endlich wieder an, und schmerzliche Bewegung raubte ihm fast die Sprache, „Du bist der gute Geist unseres Hauses geworden; wohin ich höre und sehe, erkenne ich Dein Wirken und Walten. Du gehörst zu uns, hast uns angehört von jeher, bist das Band, welches die von einem feindseligen Geschick grausam Auseinandergerissenen aufs Neue und um so fester einigt. Du darfst die Dankbarkeit nicht zurückweisen, mit welcher wir Alle Dir ergeben sind."

„Ich bestreite, daß Jemand mir Dank schuldet," nahm Gregor anscheinend leidenschaftslos das Wort, „mein Wirken galt allein dem Andenken einer geliebten Verstorbenen, galt ihr da" . . . und er wies auf Thusnelda — „ihr, der ich die einzigen freundlichen Stunden verdanke, seitdem ich ein Mann geworden. Trennen mußte ich mich ohnehin einmal von ihr, darauf war ich seit lange vorbereitet . . ."

„Nein, Gregor, nein!" rief Thusnelda ihm angstvoll zu, „Du hast keine Ursache, von mir zu gehen . . ."

„Du weißt, daß ich nie unüberlegt handelte, nie ein ernstes Wort unüberlegt sprach," versetzte Gregor mit einer Härte, welche Thusnelda erbeben machte, nicht minder die übrigen Anwesenden peinlich berührte. „So wirst Du auch das, was ich jetzt zu Dir sage, nicht als den Ausfluß einer vorübergehenden Laune betrachten. Vergiß das nicht. Es sind vielleicht die letzten Worte, welche ich je an Dich richte, und daher um so sorgfältiger abgewogen. Ich wiederhole, auf die Trennung war ich vorbereitet, allein ich glaubte nicht, daß sie so bald eintreten würde. Das darf mich aber nicht hindern, Dir den Uebergang in andere Verhältnisse zu erleichtern, selbst auf die Gefahr hin, herzlos zu erscheinen."

Er ließ eine kurze Pause eintreten, wie um sich von dem förmlich lähmenden Eindruck zu überzeugen, welchen seine frostigen Erklärungen allerseits ausübten, dann fuhr er in etwas milderem Tone fort: „Meine Aufgabe ist erfüllt. Du befindest Dich in einem Kreise von Verwandten, deren jeder einzelne Dir aufrichtige Liebe entgegenträgt, Dir alle jene Achtung zollt, welche Dir gebührt. Du befindest Dich an der Seite Deines Vaters, und der hat an Dich die heiligsten Anrechte, heiligere Anrechte, als die meinigen — nicht doch, Thusnelda, unterbreche mich nicht, sei auch jetzt noch meine Schülerin, mein Schützling, wenigstens so lange, bis ich geendigt habe. Was Du mir sagen möchtest, weiß ich . . . ich kenne Dich ja so genau . . . aber gerade das mag unausgesprochen bleiben. Alles hat sich mit einem Schlage geändert, und trauerst Du um Dieses oder Jenes, so füge Dich ins Unvermeidliche. Und schon lange sehnte ich den Tag herbei, an welchem Du unserem gefährlichen Beruf entgiltig entsagen würdest. Du wirst hinfort Deinem Vater zur Seite stehen, und zwar so lange, bis Du gemeinschaftlich mit ihm einem Anderen noch heiligere Anrechte an Dich einräumst. Ueber das, was wir im Laufe der Jahre erwarben und ansammelten, werde ich nach meinem Gefühl verfügen. Dein Lieblingspferd erhältst Du selbstverständlich; so wird auch Singsang fortan Dein treuer Freund und Diener bleiben."

Wiederum ließ er die Blicke im Kreise schweifen. Ueberall gewahrte er den Ausdruck schmerzlicher Spannung, und doch wagte Niemand Einwendungen zu erheben oder ihn zu widerlegen. Ein bannender Zauber schien von ihm auszuströmen, gipfelnd in dem nie gezügelten starren Willen, der sich in den streng verschlossenen Zügen kundgab, in seiner Haltung, welche durch das Bewußtsein der ihm innewohnenden Kraft bedingt wurde. Es war wieder, als hätte er die Gewalt, welche er seit den frühesten Jugendjahren über die unbändigsten Rosse nach kurzem Verkehr mit ihnen gewann, nunmehr im reifen Mannesalter auch auf Menschen auszuüben vermocht. Sogar Stocton erkannte diese Gewalt unbewußt an und beugte sich bis zu enem gewissen Grade vor ihr. In der lautlosen Stille lag es wie jene Schwüle vor dem Ausbruch eines Ungewitters, dessen Grenzen und Umfang Niemand zu berechnen vermag.

„Ich gehe, Thusnelda," hob Gregor wieder an, und wie zu einem. seine äußersten Kräfte beanspruchenden Werk sich rüstend, richtete er sich in seiner ganzen Höhe empor und hart klang seine Stimme, „aber ich gehe, als ob ich nach einigen Stunden hierher zurückkehrte; das erleichtert uns die Trennung. Singsang und Mr. Stuart werden mich zur Stadt begleiten, um, so weit es mir zufällt, die letzten Verhaltungsregeln in Empfang zu nehmen." Dann zu Stocton: „Das Weib[...] auch mit Rücksicht auf Melvill[...], wirst Du im Einverständniß [...] Deinigen spielend ordnen. [...]ge Dir nicht Lebewohl," und festen Schrittes trat er von dem Fenster fort, „auch Dir nicht, Marianne, denn wir müssen uns wiedersehen, gleichviel wo." Er kehrte sich Gilbert zu, der wie gebrochen dasaß, Thusneldas beide Hände hielt und vor Bewegung kein Wort hervorzubringen vermochte: „Sie besitzen jetzt Ihre Tochter. Mag an ihr gesühnt werden, was man an ihrer Mutter verbrach" — und ein feindseliger Blitz zuckte aus seinen Augen — „und sie verdient so viel Liebe, wie in der ganzen Welt nicht aufgeboten werden kann . . ."

„Gregor, bleib," sprach Thusnelda gedämpft zu ihm empor, und deutlicher noch offenbarte sich in ihren Augen die von wilder Verzweiflung getragene Bitte.

Gregor legte die Hand auf ihr Haupt. Matt lächelnd suchte er in ihren erregten Zügen. Einige Sekunden sann er nach, dann sprach er förmlich heiter: „Sei stark, mein liebes Kind; erschwere mir nicht den Abschied. Glücklich und reich gesegnet lasse ich Dich zurück, das gilt mir höher, als länger allabendlich um Dich zittern zu müssen. Weine nicht, Thusnelda . . . Dein getreuer Kamerad bleibe ich auch in der Ferne — von mir hören sollst Du ebenfalls."

Hastig kehrte er sich ab und festen Schrittes bewegte er sich dem Ausgange zu.

„Gregor, bleib!" tönte es ihm wehevoll wie eine tiefe Herzensklage von Thusneldas Lippen nach.

Er schien es nicht zu hören.

„Gregor, Gregor, besinne Dich!" bat Marianne, während Stocton sich anschickte, ihm zu folgen.

Doch Gregor achtete der Rufe nicht; unbeirrt entfernte er sich.

„Gregor, bleibe!" drang aus dem Nebenzimmer eine zitternde Stimme zu ihm hinüber; zugleich kehrte die Aufmerksamkeit Aller sich der offenen Tür zu, in welcher Miß Sarah nunmehr ganz sichtbar geworden.

Gregor hielt an und sah erstaunt in das ihm sonst stets feindselig entgegenstarrende Antlitz. Auch jetzt war es starr, jedoch infolge der Anstrengungen, welche es Miß Sarah kostete, sich aufrecht zu erhalten; aber die Augen blickten milde, es schmückten sie die Tränen aus dem Scheintode erwachender weiblich sanfter Regungen.

„Ja, Gregor, bleib," wiederholte sie dringlicher, „Alles sah und hörte ich, und wenn ich mein Leben lang ungerechter Weise Dir zürnte, so ist das jetzt verwischt. Ja, Gregor, ich selber bitte Dich: bleib bei Denjenigen, die in aufrichtiger Zuneigung Dir ergeben. Schleudere nicht durch Dein Gehen einen Mißklang in die sich friedlich gestaltenden Verhältnisse, keine Trauer in eben erst aufatmende treue Herzen."

Da lächelte Gregor befriedigt, und Miß Sarah die Hand reichend, sprach er wohlwollend: „Nur das fehlte mir noch, verehrte Tante. Das Bewußtsein, keinen bösen Willen hinter mir zurückzulassen, erleichtert mir das Scheiden, wird in Zukunft mir eine freundliche Beruhigung gewähren. Tausend Dank für so viel Güte, und ein herzliches Lebewohl, vielleicht auf . . . Wiedersehen!"

(Fortsetzung folgt.)

Ertränkte sich.

J. K. Kesl, der im Marion Hotel an Canal und Madison Str., wohnt, sprang gestern am Fuße der Van Buren Str. in den See und ertrank. Die Leiche wurde geborgen. Mittellosigkeit scheint den Mann in den Tod getrieben zu haben.

Gute Verdauung ist der Schlüssel zur Schönheit

Saurer, mit Gas gefüllter Magen erzeugt Pimpeln, Ausschlag und Blässe. Nehmt Stuart's Dyspepsia Tablets nach dem Essen und gewinnt Eure Schönheit zurück.

Eine der größten Wohltaten, die einer Frau zuteil werden kann, ist der Besitz einer schönen, zarten, gesunde Verdauung andeutenden Haut. Ein wenig Pflege des Magens hie und da mit Hilfe eines Stuart's Dyspepsia Tablets wird dieses Resultat zeitigen. Frauen leiden stark an Magen- und Verdauungsbeschwerden und ihre Gesichtsfarbe leidet infolge dessen auch darunter.

Den meisten Frauen sind Dyspepsia, schlechter Atem, Gastritis, Magen-Katarrh, Schmerzen in den Eingeweiden, Nervosität, Sodbrennen, Aufstoßen, Blähungen u. s. w. nicht fremd.

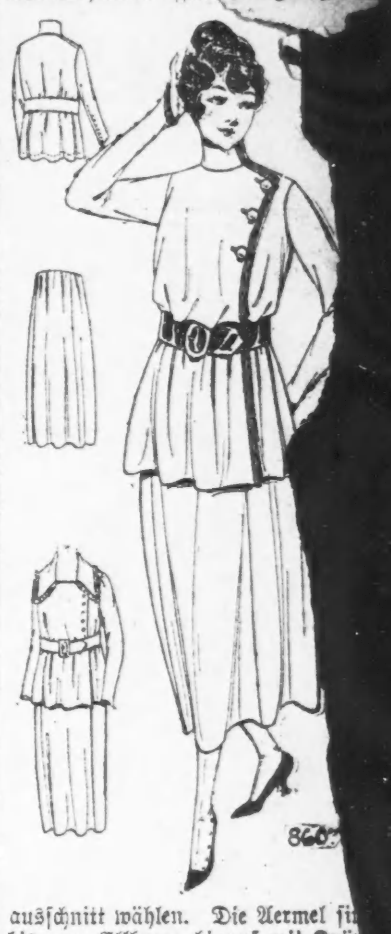
Kauft eine 50 Cents Schachtel Stuart's Dyspepsia Tablets in irgend einer Apotheke. Sie sind der Schlüssel zur Schönheit, zu gesunder Verdauung. Und sie geben sofortige Linderung.

Mode-Neuheit[en]

Eigendienst der „Abendpost"

Damenkleid.

Der Seitenverschluß der [...] deutet den russischen Stil an. [...] man dazu den hohen Kragen, so [be]kommt das Kleid noch ein etwas militärisches Aussehen. Sonst kann man auch einen offenen, eckigen Halsausschnitt wählen. Die Aermel si[nd] bis zum Ellbogen hinauf mit Knöpfen besetzt. Der Rock ist rings um die Taille gefaltet.



Größe 36 erfordert 6½ Yards 36 Zoll oder 3⅞ Yards 54 Zoll breites Material und 2⅜ Yards Litze.

Schnittmuster Nr. 8607. Größen: 34 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Nur ein „Bromo Quinine".
Um das echte zu erlangen, verlangt Laxat[ive] Bromo Quinine. Seht nach E. W. Grove's N[a]men. Heilt Erkältungen an einem Tag. 30[c] dez5mi*—An[z]

Gönnen sich keine Ruhe.

Die armen Straßenräuber müssen auch an den Festtagen arbeiten.

Chicagos Raubgelich[ter ließ sich] auch durch die Weihnachts[tage] nicht von der Ausübung se[ines Ge]werbes abhalten. An Woodlaw[n] Avenue und 63. Straße stahl[en] Diebe ein mit Fleisch und andere[n] eßbaren Dingen beladenes, d[er] Firma Feilchenfeld Bros. gehörend[es] Ablieferungsauto und fuhren davo[n]. Fred Hildebrand wurde in sein[em] an 67. Straße und Langley Aven[ue] gelegenen Fleischerladen um $[...] beraubt. C. C. Runnell, 1115 W[.] 48. Straße, ebenfalls ein Fleisch[er,] kam billiger davon, er büßte nur [...] ein. Der Materialwaarenhändler [...] Pietzer, 3160 S. Dearborn Str[.,] mußte $15 und der Fischhän[dler] Joseph Greenstan $3 herausrü[cken]. Der Bierfahrer John O'Brien w[urde] an Warren und Homan Avenue [von] drei jungen Leuten um $40 bera[ubt].

Vor dem Hotel Sherman mie[teten] zwei Männer eine Kraftdroschke [und] befahlen dem Chauffeur Her[...] Gluckman, sie nach Prairie Av[e.] und 16. Straße zu fahren. D[ort] angekommen, nahmen sie ihm s[eine] Baarschaft in Höhe von $5 ab [und] fuhren davon, das Gefährt wu[rde] später an 19. Straße und Ind[iana] Avenue gefunden. Vermutlich [die] gleichen Kerle hielten Joseph Ca[...] einen Chauffeur der Yellow Cab [Co.] an Delaware Place und Caß [Str.] an und erleichterten ihn um $38.

In seiner Wirtschaft 2059 [W. Van] Buren Straße wurde Nathan K[...]zelbaum von drei bewaffneten K[erlen,] die in einem Kraftwagen vorge[fahren] kamen, um $90 beraubt. Wil[...] Cory, 3145 Congreß Str., der [zu]fällig anwesend war, mußte mit [sei]ner Baarschaft in Höhe von $22 ausrücken.

Zusammengebrochen.

Jungem Anwalt wird der ungew[ohnte] Heeresdienst verhängnißvoll.

Cuthbert J. Potts jr., ein 2[...]re alter Rechtsanwalt, sprang [bei der] Rückkehr vom Weihnachtsur[laub im] Elternhause in Evanston nac[h Camp] Grant bei der Ausfahrt vom [North]western Bahnhof gestern Abend [aus dem] Zuge und mußte nach dem psy[chia]thischen Hospital gebracht w[erden]. Potts war infolge der Anstre[ngun]gen im Dienst zusammeng[ebro]chen und schon seit Wochen i[m La]ger ärztlich behandelt worde[n.] daheim wurde sein Zustand [schlim]mer, so daß ein Kamerad, F. [...] 1421 Barry Ave., sich erbot[, ihn zu]rückzubegleiten. Ehe die[s ver]hindern konnte, war P[otts ge]sprungen.

Bank erklärt Divi[dende]

Die Direktoren der [...] Trust & Savings Bank, [...] und Hoyne Ave., haben [eine] Vierteljahrsdividende von [...] Prozent, zahlbar am 31. [...] erklärt.

Leset die „Sonnt[agpost"]

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

[Ver]kauf: Wer früh kommt wird zuerst bedient

Schuhe

[...] Haus-Slippers für Damen, aus Filz; handgewendete Leder-[sohlen], schwarz und grau. $1.50 Werte, zu ... 89c

[...] Haus-Slippers für Männer, lohfarbige und schwarze Ledersohlen, alle Größen, $1.50 Werte, zu ... 98c

[...] für Kinder, in Patentleder, Gunmetal und Dongola, fleischgefüttert [...] und gewendete Sohlen, alle Größen bis 8 — [...] Werte, zu nur ... 95c

Storm Gummischuhe für Damen mit niedrigen Absätzen, alle Größen, 75c Werte, zu ... 49c

Hausausstattungs-Artikel

Fancy Porzellan Ober- und Untertassen, Wert bis $1.25, spez. für ... 25c

Cable Net Gardinenstrecker, nickelplattirte, verstellbare Nadeln ... $2.19

120 Fuß Galcutta Waschleine (240 Fuß am jeden Ankauf von 120 Fuß zu ...) 29c

Reg. Laundry Größe Waschbretter, spezieil zu ... 27c

Kupferboden Waschkessel mit festen Holzgriffen ... $1.95

Droguen

[...] Pillen ... 33c; Lunge Tee ... 14c; Anraied Iron ... 65c; Castoria ... 18c; „Gets it" Corn Cure ... 16c; Lamp Carbolic Healing ... 12c

Groceries und Fleisch

Grandmas Schmalz ... 40c; Jewel Schmalz, 5 Pfund ... 24½c; Aepfel, Steinwald, Pfund ... 1.75; Zitronen ... 2c; Eier ... 39c; Butter, Creamery ... 50c; Geräucherte ... 31¾c; [...] Clara ... 10c; Grandmas ... 23c; Kaffee ... 19c; Frische Schweinsfüße ... 8½c; Gold Medal ... 33c; Rumfords Backpulver ... 21c; Mehl ... 2.90; Kalbs ... 16¾c; [...] ... 20c

Liköre

[...] Kentucky Pure Rye — 100 Proof, volles Quart für ... 1.73

Pennsylvania Rye Whiskey, volles Quart für ... 1.46

Feines ExportBier, 2 Dutz. Kiste ... 1.20

California Kognak Brandy, in drahtumflochtener Flasche ... 1.42

Feiner Jamaica Rum, Flasche ... 1.79

Feines St. Louis Lemps Export, Kiste mit 2 Dutzend für ... 1.40

California Portwein, per Gallone für ... 1.39

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkon[tr]olle für Lebensmittelpreise im [K]leinverschleiß für heute weist gegen[ü]ber den für Montag mehrere Ver[än]derungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
[Ku]benzucker, [L]arer	$7.77-7.87	$0.08 -0.08¾
[...]ftl. Rohrzucker, [L]arer	7.65-7.76	0.07¾-0.08½
[M]ehl—		
[Wo]hlbekannte Marken	per Sack	per Sack
[...] Faß in Baumwollsack	$2.65-2.70	$2.80-2.95
[...] Faß, do.	1.34-1.36	1.42 1.49
[...] Pfund, do.	0.30-0.32	0.33-0.37
[S]chrotmehl (Grahammehl) [...] Pfund Sack	0.27½-0.30	0.31-0.35
[W]hole Wheat-Mehl, rein— [...] Pfund Sack	0.29 -0.30	0.31-0.35
[Ro]ggenmehl—	per Sack	per Sack
[...] Faß, Baumwollsack	$1.27-1.32	$1.35-1.45
[...] weiß oder Patent, [...] Faß, Baumwollsack	1.29-1.37	$1.37-1.50
[...]el (rein), [...] Faß Baumwollsack	1.23-1.30	1.31-1.43
[...]ische Art (gemischt), [...] Pfd. Baumwollsack	0.27½-0.30	0.30-0.35
[...] weiß od. Patent, [...] Pfd. Baumwollsack	0.26½-0.28½	0.29-0.33
[...]el (Rein), [...] Pfd. Baumwollsack	0.26½-0.28½	0.29-0.33
[Mai]smehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
[...]	$5.45-5.75	0.06-0.06¾
[...]	5.80-6.00	0.06-0.07
	per 100 Pfd.	per Pfund
[...]ind	$5.50-6.00	0.06-0.07
	per 100 Pfund	per Pfund
[...] Head	$8.75-1[...].00	10¾—14c
[...] Rose	8.00 — 9.00	10 —13c
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Käse—American Full Cream

	Pfund	Pfund
Im Ganzen	24—28c	27½—35c
Ausgeschnitten	24—28c	30 —39c
Brick, im ganzen	27—30c	33 —38c
do., ausgeschnitten	27—30c	34 — 43c
Sirup—	Dtz. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%	$1.42½-1.52½	13—17c
Kochöle, in Büchsen —	per Büchse	per Büchse
Maisöl Pint	27 -30c	30 -37½c
do. Quart	50½-56¼c	56½-70c
Baumwollsamenöl —		
klein	28 -32c	31½-40c
mittel	56 -63½c	63 -79c
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt	7c	8c
1 Pfund, eingewickelt	7½c	8-9c
1½ Pfund, eingewickelt	11c	13c

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730.
misa*an,

Vier Menschenleben.

So viele Opfer hat das mörderische Gas wieder gefordert.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung 2059 Nord Clark Straße wurde gestern Nachmittag der 58 Jahre alte Schuhmacher Joseph Horak an Gas erstickt aufgefunden. Ein Gashahn war voll angedreht. Der Koroner wird festzustellen haben, ob unglücklicher Zufall oder Selbstmord vorliegt.

In der Herberge Nr. 2 Ost Grand Avenue wurden heute die daselbst wohnhafte 54 Jahre alte Wittwe Gussie Meyer und der im Nebenhaus wohnende John Bradley, 54 Jahre alt, der bei ihr zu Besuch war, tot aufgefunden. Sie fielen dem Gas, das einer schadhaften Leitung entströmte, zum Opfer.

Auch die 57 Jahre alte Christine Mattson, 1216 Astor Straße, erlag dem mörderischen Gas. Sie wurde heute früh entseelt aufgefunden, und die Polizei kam nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

Verlangt sein Kind.

E. Bainbridge Richardson, ein bekannter Geschäftsmann, hatte am 3. September 1910 in Alington, Virginien, Rebekka Lee Miller geheiratet, und sie gebar ihm ein Kind, das jetzt bei ihr ist. Frau Richardson trennte sich im April 1913 vom Gatten und kehrte nach ihrer virginischen Heimat zurück. Richardson klagt jetzt auf Scheidung u. verlangt die Obhut über das Kind, da, wie er behauptet, die Mutter nicht die geeigneten Karaktereigenschaften besitze.

Kurz und Neu.

* Beim Zusammenstoß eines von Charles Kohler, 1523 Roscoe Str., bedienten Zeitungsablieferungswagens mit einem von dem 19 Jahre alten Howard Boening, 1100 Wolfram Straße, gelenkten Kraftwagen an Sheffield und Lincoln Avenue wurde Blanche Williams, 19 Jahre alt und 1933 Bissel Straße wohnhaft, die sich in dem Kraftwagen befand, innerlich schwer verletzt. Boening wurde in Haft genommen.

— Eine famose Ausrede. — Frau Schlau: Warum hast Du denn vorhin dem Y., als Du ihm eine Zigarre offerirtest, vorgeredet, die Kiste sei ein Geschenk von mir? — Herr Schlau: Verzeih' mir, Herzchen; aber die Zigarre ist, unter uns gesagt, herzlich schlecht, und mir fiel halt grade keine bessere Ausrede ein.

[CA]STORIA
[für Sä]uglinge und Kinder
[...] SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Chas. H. Fletcher

[Da]s Weihnachtsfest.

Der Armen und Unglücklichen wurde allgemein gedacht.

Zu öffentlichen Anstalten.

Festmähler und Unterhaltung. — Bescheerung für arme Kinder im Hotel Bismarck. — Schauturnen, Bescheerung und Tanz in vier Turnvereinen

Bei klarem, trockenem Wetter ohne übermäßige Winterkälte feierte Chicago gestern sein erstes Kriegsweihnachtsfest. In tausenden von Heimen weilten die Krieger zum Feste, in vielen andern fehlte diesmal ein junger Sohn des Hauses, der in Texas oder Californien seiner Militärpflicht zu genügen hat. In den Gotteshäusern fanden die üblichen Festgottesdienste statt, in welche der Krieg ebenfalls seine ernste Note trug, und die verschiedenen Vergnügungsanstalten sorgten für die nötige Abwechslung und Ablenkung, sie waren alle stark besucht.

Vielleicht mehr als sonst wurde, dem Ernst der Zeit entsprechend, der Armen und Unglücklichen gedacht. In viele sonst freudlose Wohnungen trug die Nächstenliebe der Menschen, die guten Willens sind, einen Schimmer der Festfreude, und auch in den öffentlichen Anstalten wurde der Tag den Insassen zu einem festlichen gestaltet.

Zum ersten Male kehrte der heilige Christ auch im Frauenquartier der Bridewell ein, wo 200 Frauen und Mädchen erfreut wurden mit einem Baum, Geschenken, Musik und Vorträgen. Richter Uhlir vom Sittengericht hatte die Feier angeregt, und ausgeführt wurde sie unter der Leitung von Frl. Nellie Carlin und Frau Helene Michelbacher, Präsidentin und Vizepräsidentin der Chicago Woman's Protective Association.

Die Association sorgte auch dafür, daß das Christkind den Mädchen im House of the Good Shepherd und den Insassen des Lincolnheims für Schwachsinnige und des Chicagoer Zufluchtsheims seine Gaben brachte.

Auch allen anderen Gefangenen der Bridewell und den 800 Häftlingen des Countygefängnisses wurde eine Weihnachtsfeier bereitet, und den Patienten im Countyhospital wurden, soweit ihr Zustand es erlaubte, festliche Leckerbissen gereicht. Frl. Alice Zimmer, Tochter des Hospitaldirektor Michael Zimmer, und einige andere junge Damen sorgten auch für die Unterhaltung durch Vaudevillekünstler und für Geschenke für die 250 Kinder im Hospital.

Weihnachtsfestessen und Unterhaltung gab es auch für die Patienten im Psychopathischen Hospital, in der staatlichen Irrenanstalt und im städtischen Tuberkulose-Sanatorium.

Für arme Kinder.

Herr und Frau Emil Eitel bereiteten fünfzig armen Kindern, die ihnen vom Richter Stelk vom Gericht für häusliche Wirren empfohlen worden waren, ein Weihnachtsfeier im Colonial Room des Hotels Bismarck. In dem festlich geschmückten Raume wurde den Kleinen ein Mahl vorgesetzt, während das Orchester Weihnachtslieder spielte. Ein großer Weihnachtsbaum verbreitete sein freudevolles Licht, der Weihnachtsmann war da, und auf langen Tischen waren gute Gaben für die Kinder ausgebreitet. Bei der Bescheerung unterstützten Frau Eitel die Damen Frau Carl Buehl, Frau Max Wallbrecht, Frau S. Binder, Frau Chas. Bender, Frau R. H. Meyer, Frau W. Boldenweck, Frau A. Lichtenberger, Frau A. Sander und Frau Herm. Thomas.

In deutschen Vereinen.

Unter den deutschen Vereinen, welche das Fest im Kreise ihrer Mitglieder und deren Angehörigen und Freunden feiern, sind es besonders die Turnvereine, welche diese schöne Sitte pflegen. So war denn gestern bei vier Turnvereinen Weihnachtsfeier, und alle vier Hallen waren von Erwachsenen und Kindern in fröhlichem Getümmel dicht gefüllt. Im Turnverein Lincoln hatte Turnlehrer Joseph Kripner ein sehr reichhaltiges Programm des Schauturnens zusammengestellt, das großen Beifall fand, nicht minder das Märchenspiel „Hänsel und Gretel", mit bester Wirkung aufgeführt von George Bauer, Rose Teß, Harold Krüger, Marie Gerns und Katie Strohbach, mit einem Traumtanz von Alice Huth und Laura Klein. Herr Joseph Spratler gab einen schönen Zithervortrag zum Besten. Bescheerung und Tanz schlossen das schöne Programm ab.

Schauturnen gab es auch im Turnverein Vorwärts unter Turnlehrer Ernst F. Klafs. Volkstänze, Stabspringen, Reigen, Hantelübungen und Anderes wurden von den Kindern flott ausgeführt; auch Zöglinge, Damen, Aktive und Bären trugen ihr Teil bei, und als der Beifall verklungen war, kam der Weihnachtsmann und erfreute die Kinder. Nachher wurde noch lange getanzt.

Ganz ähnlich war das Fest im Aurora Turnverein, wo Kinder und Erwachsene unter Turnlehrer Strobel ihre turnerischen Leistungen wakker vorführten und mit stürmischem Beifall belohnt wurden, der auch dem Pfeifer-, Trommler- und Hornistenkorps des Vereins zuteil wurde. Bescheerung der Kinder und Tanzvergnügen folgten.

In der Wicker Park Halle turnten die Klassen des Central Turnvereins unter der Leitung von Turnlehrer Karl Barnickel zur Freude aller Anwesenden. Diplome für gute Leistungen wurden an die Zöglinge von den

Gegen Lendenschmerzen

Versuche Musterole. Ueberzeuge dich, wie schnell es hilft.

Du brauchst nur gerade Musterole kräftig einzureiben, und meist ist der Schmerz weg — ein köstliches, wohltuendes Behagen tritt an seine Stelle.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, angemacht mit Senföl. Brauche es statt Senfpflaster. Es macht keine Blasen.

Viele Aerzte und Krankenwärter brauchen Musterole und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden dir gern erzählen, welche Dienste es tut gegen Rauhheit der Kehle, Halskatarrh, Krup, Steifheit des Nackens, Asthma, Neuralgie, Kongestion, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenweh, Schmerzen und Reißen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelreißen, Beulen, Geschwülste, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust (verhütet oft Lungenentzündung). Stets zuverlässig.

Krüge zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Herren C. Perl und Geo. E. Dierßen verteilt und Geschenke an die Kinder von den Herren Henry W. Krache, Karl Barnickel und Edward Koepke. Ein flotter Ball beschloß die Feier.

Am Weihnachtsabend gab die Kohutloge Nr. 60, O. K. O. J., ihren Mitgliedern und Freunden in der Northwest Halle einen Ball, der sehr zahlreich besucht war und einen schönen Verlauf nahm.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein Weihnachts-Familienfest feiert der Junger Männerchor am heutigen Mittwoch in der für diesen Abend eigens geschmückten oberen Nordseite Turnhalle in altbergebrachter Weise. Schon seit Jahren erfreuen sich diese in engerem Kreise veranstalteten Festlichkeiten sehr reger Beteiligung seitens der Mitglieder und deren Freunde, wurden doch die Vorbereitungen stets von kundiger Hand getroffen. Auch diesmal harren manche Ueberraschungen für Jung und Alt und stehen allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden bevor, selbstredend werden die Zwischenpausen durch flotte Tanzmusik ausgefüllt. Auch einige neue Chorgesänge wurden für diesen Abend eingeübt. Anfang 7 Uhr Abends, der Eintritt ist frei.

Als die Schaar von Kindern der Mitglieder und Freunde des Hamburger Klubs im vorigen Jahre vom Weihnachtsmann Abschied nahm, sagte er: „Auf Wiedersehen 1917." Und so wird es am heutigen Mittwoch geschehen, im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. An diesem Abend veranstaltet der Klub seine Weihnachtsfeier mit Bescheerung und Ball. Der Eintritt kostet 35 Cents die Person, Garderobe und Kriegssteuer eingeschlossen. Anfang Abends 7:30 Uhr. Das Komite hat für Geschenke für die Kleinen Sorge getragen und hofft, daß alle Freunde sich mit Kind und Kegel an dem Feste beteiligen werden.

Schülerschauturnen und Weihnachtsbescherung veranstaltet die Chicago Turngemeinde am heutigen Mittwoch Abend, von 8 Uhr an. Nachdem die Schüler sämtliche Klassen, geturnt haben, wird ihnen eine Bescheerung bereitet, worauf der Abend mit einem gemütlichen Tanzkränzchen beschlossen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents und 3 Cents Kriegssteuer, an der Kasse 50 Cents, in die aber die Kriegssteuer eingeschlossen ist. Am Montag, dem 31. Dezember, veranstaltet die Gemeinde einen Sylvesterball von 8:30 Uhr Abends an. Der Eintritt zu dieser Festlichkeit kostet Gästen, die aber von Mitgliedern eingeführt werden müssen, $1 und 10 Cents Kriegssteuer. Der Ausschuß stellt allerlei Ueberraschungen in Aussicht. Am 21. Februar findet der Maskenball der Turngemeinde statt.

Eine Weihnachtsbescheerung und Verlosung veranstaltet zum Besten seiner Unterstützungskasse der Deutsche Kriegerverein von Chicago am morgigen Donnerstag in der Lincoln Turnhalle. Die Feier beginnt um 7 Uhr Abends, und ihr erster Teil ist hauptsächlich zur Freude der Kinder bestimmt, denn alle anwesenden Kinder werden beschenkt werden und haben, soweit sie noch nicht 12 Jahre alt sind, freien Eintritt. Die Verlosung beginnt um 11:30 Uhr. Für ein schönes Vergnügen für Kinder wie Erwachsene verbürgt sich der Festausschuß. Eintrittskarten, die auch zugleich Lose sind, kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Auf das jährliche Familien-Weihnachtsfest des Sachsenvereins Saxonia sei hiermit aufmerksam gemacht. Die sächsische Gemütlichkeit hat von jeher große Anziehungskraft auf alle Deutschen ausgeübt, denn wer ein lebhaftes, freundliches Beisammensein zu schätzen weiß, geht zu den Sachsen und fühlt sich heimisch bei ihnen. Der Vorkehrungsausschuß ist hauptsächlich darauf bedacht, das Fest zu einem rechten Familienabend, eine Feier für Jung und Alt, zu machen. Der Weihnachtsmann wird kommen und kein anwesendes Kind vergessen, und unter den Erwachsenen werden mindestens 125 von Mitgliedern gestiftete Preise verteilt werden. Der holden Weiblichkeit stellt das Komite eine ganz besondere Ueberraschung in Aussicht. Das Fest wird am kommenden Samstag Abend, in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., gefeiert und beginnt um 7 Uhr.

Das Weihnachts-Schauturnen des Sozialen Turnvereins mit Kinder-Bescheerung und Ball findet am kommenden Samstag Abend statt. Wie in früheren Jahren, so wird auch diesmal von den Mitgliedern Eintrittsgeld erhoben werden, um die großen Ausgaben für Geschenke decken zu können. Während der allgemeine Eintrittspreis 25 Cents die Person beträgt, bezahlen die Mitglieder 25 Cents mit einer Dame. Turnlehrer Ed. Hell hat ein sehr reichhaltiges turnerisches Programm aufgestellt, wobei sämtliche Turnklassen mitwirken, und den Besuchern wird eine angenehme Augenweide verheißen. Die Mitglieder sind ersucht, diese Festlichkeit nicht nur selbst zu besuchen, sondern auch ihre Familie und Freunde mitzubringen. Jedes anwesende Kind wird ein Geschenk erhalten. Am Schauturnen beteiligen sich die Mädchen- und Knabenklassen, sowie die Klassen der Zöglinge, Aktiven und Damen, auch das Trommler-, Pfeifer- und Hornistenkor[ps] wird auftreten.

Die Liedert[a]fel Vorwärts gibt am kommend[en S]amstag Abend, in der Wicker [Park] Halle, 2040 W. North Ave., e[ine Abe]ndunterhaltung nebst Ball. [...]t verspricht einer jener so gem[...]nd genuß-

reichen Gesellsch[aften zu w]erden, für deren Ver[anstaltung der V]erein bekannt ist, un[d den Mitgl]iedern, Freunden und [Gästen ein]e willkommene Geleg[enheit z]u einer fröhlichen Vorfeie[r des Neujahr]sfestes. Der Eintrittspreis [schließt au]ch gleich die Getränke ein und [beträgt] für Herrn und Dame $1.25, für [ein]zelne Herren $1 und für einzelne [D]amen 25 Cents.

Am Sylvesterabend, kommenden Montag, veranstaltet die beliebte Bauernkapelle des Schuhplattlervereins „D' Wildschütz'n" unter Mitwirkung des Vereins ein „Prosit Neujahr-Kränzchen" in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. Aufgeführt werden Schuhplattler und Figurentänze, sowie als Neuheit der reizende Spiegeltanz. Das Ehrenmitglied Frl. Mary Hipp wird eine Glücksbude führen, wo Jeder nach seinem Glück fischen kann. Der G'moakeller wird diesmal reichlich mit dem besten Wein versehen für die vielen Weinkenner, und im Wiener Kafe „Zu den fesch'en Madln" wird es den feinsten Mokka und andere gute Dinge geben. Die Bauermadln werden die Gäste bedienen, das Doppelquartett der Wildschütz'n wird unter Herrn Henry Hartmanns Leitung die schönsten Lieder und Jodler zum Besten geben, Frl. Amalie Drucker wird Soli singen, die Schrammelmusik wird spielen, und die Bauernkapelle wird die Tanzmusik machen. Anfang 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Jeder Herr kann eine Dame frei einführen. Eintrittskarten sind beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave., zu haben.

Der Kranken-Unterstützungsverein Eichenstamm hält am kommenden Montag in Kollaritsch' Halle, 4430 Wentworth Avenue, eine Sylvesterfeier mit Ball ab, zu welcher die Herren Ferd. Lang, Präsident; Fr. Holzmann, Vizepräsident; S. Stergl, Sekretär; J. Kollaritsch, Gust Schmelzer, G. Mayer, F. Gamauf, Karl Lang, J. Poglitsch, H. Görtz und M. Fr[ie]dl die Vorkehrungen treffen. Nach diesen zu schließen, wird die Feier sehr gemütlich und unterhaltend werden. Sie beginnt um 8 Uhr Abends; im Vorverkauf gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Die Distrikte 387 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am kommenden Montag eine Sylvesterfeier mit Tanzkränzchen in Richters Halle, 2100 Belmont Ave. Das Festkomite hat für verschiedene Ueberraschungen gesorgt und wird alles aufbieten, um den Gästen einen angenehmen Abend zu bereiten. Nach alter Weise wird um 12 Uhr Punsch und Pfannkuchen gereicht werden. Außerdem findet eine Verlosung von hübschen Gegenständen statt. Eintrittskarten im Vorverkauf, welche gleichzeitig zur Teilnahme an der Verlosung berechtigen, kosten 15 Cents die Person, an der Kasse 35 Cts. Herren und Damen welche sich dem Bund anschließen wollen, werden an diesem Abend frei aufgenommen. Der Anfang des Festes ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt.

Der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein, Sektion 1, veranstaltet seine Sylvesterfeier, verbunden mit dem 12. Stiftungsfeste, am kommenden Montag in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Straße und North Ave. Das Komite hat alle Vorkehrungen getroffen, um ein Glanzfest zu veranstalten. Außer der Kinderbescheerung wird das Gasthaus „Zur Urgemütlichkeit" eingerichtet, wo die wohlbekannten Künstler Frl. Emilie Schönfeld und Herr Heinrich Löwenfeld das Publikum mit Liedern und humoristischen Vorträgen erquicken werden. Für eine gute landsmännische Musik, sowie Küche und ausgezeichnete Getränke ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25 Cents und an der Kasse 50 Cents die Person.

Die Sektionen 1 bis 9 des Luxemburger Bruderbundes feiern am kommenden Montag, am Sylvesterabend, ihr 16. jährliches Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Bei dieser Gelegenheit wird der „Luxemburger Sängerbund", sowie der „Luxemburger Musikverein" durch etliche Lieder und komische Vorträge das Fest verschönern helfen. Für gute Musik und Erfrischungen hat das Komite bestens gesorgt. Wer sich ein paar Stunden im alten und neuen Jahr gut amüsiren will, der komme nach der Lincoln Turnhalle am Sylvester-Abend. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person.

Wer einen gemütlichen und unterhaltenden Sylvesterabend verbringen möchte, wird am kommenden Montag in der Alt-Heidelberg Halle, 1502 Sedgewick Str., angenehme Unterhaltung finden. Tony Godetz wird dort mit seinem Doppelquartett ein abwechslungsreiches Programm von Volksgesängen darbieten, auch Tanzmusik wird zur Stelle sein, und für Speisen und Getränke ist gleichfalls bestens gesorgt. Der Eintritt koste nur nur 25 Cents die Person.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein hat, angespornt durch den großen Erfolg seiner letzten Festlichkeit, bei der 15 neue Mitglieder gewonnen wurden, beschlossen, am Neujahrstage in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., die Vierteljahresversammlung zu einer kurzen öffentlichen zu machen. Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden an dem Abend ohne Aufnahmegebühr aufgenommen und eingeführt. Der Verein zahlt in Krankheitsfällen Unterstützung bis zur Dauer von 6 Wochen im Jahre, in Sterbefällen $100 an die Hinterbliebenen. Die Beiträge belaufen sich auf nur $1 das Vierteljahr. Der Verein arbeitet darauf hin, im nächsten Jahre das Sterbegeld auf $150 zu erhöhen. Nach der Versammlung Tanz, gemütliches Beisammensein und Verlosung wertvoller Gegenstände. Der Eintritt ist frei.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft von Chicago veranstaltet am kommenden Dienstag eine große Weihnachtsfeier mit Kinderbescheerung in Schoenhofens Halle, Ecke N. Ashland Ave. und Milwaukee Ave., und ladet alle Freunde des Vereins zur Beteiligung ein. Das Komite hat alles auf das Beste vorbereitet und kann allen Besuchern recht fröhliche Stunden versprechen. Sechs Mitglieder erhalten an dem Abend ein Ehrenabzeichen für fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft. Verschiedene Vorträge sind auf dem Programm, ebenso eine Verlosung. Für die Kinder hat der Weihnachtsmann versprochen, etwas Besonderes zu leisten. Zu gleicher Zeit ist der Verein auch bereit, Gesuche zur Mitgliedschaft entgegen zu nehmen. Der Verein bezahlt $100 Sterbegeld beim Tode eines Mitgliedes, $75 beim Tode der Frau eines Mitgliedes und $6 Krankengeld die Woche auf die Dauer von dreizehn Wochen im Jahr. Die Festlichkeit beginnt um 5 Uhr Nachmittags. Garderobe mit Eintritt 25 Cents die Person.

Oeffentliche Installirung der Beamten veranstalten sämtliche Logen des Deutschen Ordens der Harugari von Chicago am kommenden Dienstag Nachmittag 2 Uhr, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Richter Stelk wird eine Ansprache halten, und alle Vorkehrungen sind darauf gerichtet, die Installirungsfeier zu einer eindrucksvollen und unterhaltenden zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 5. Januar, wird der Dr. Herzl Ungarische Frauenverein in der gemütlichen, schönen Illinois Halle, 1544 Ogden Ave., Nordwestecke Madison Straße und Ogden Avenue, wie alljährlich seinen Jahresball veranstalten. Der durch seine schönen Unterhaltungen allbekannte Verein wird auch diesmal alles Mögliche aufbieten, seinen Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, und es wird weder Jung noch Alt verdrießen, diesem Fest beigewohnt zu haben. Für gute Musik, Küche und Getränke sorgt ein sorgfältig ausgesuchtes und gut geschultes Komite. Anfang 8 Uhr. Tickets 35 Cents.

— Hereingefallen. — Hausfrau (in der Küche einen fremden Mann findend): Wer ist denn das, Mary? — Köchin: Mein — Bruder, Madame.

Jahres-Ende-Räumungs-Verkauf

OurBasement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Komforters Steppdecken, mit feinem Sateen u. Silkoline bezogen, große Sorte, mit reiner, sanitärer Watte gestopft, bis $5 Werte, zu ... $3.48

Kissen Bettkissen, — mit feinen gereinigten Federn gefüllt [...] ticking bezogen [...] Werte, bis 98c, speziell zu nur ... 49c

Einfache und fancy Taffetas und Sattins, die Yard zu ... 77c
Crepe de Chines, Tussah Seide, einfach und fancy, die Yard zu ... 34c
36zöllige Bengaline Poplins, schwarz und farbig, die Yard zu ... 57c
40zöllige reinwollene, neumodische Serges, die Yard zu ... 45c
36zöllige schön gestreifte Corded Tub-Seide, die Yard zu ... 33c
Serge Seide, in allen Farben und Mustern, die Yard zu ... 25c
Doppelt gelegte Kleider-Serge, in schwarz und Farben, die Yard zu ... 48c
36zöllige reinwollene schwarze Storm-Serge, die Yard zu ... 25c
Doppelt gelegte neumodische Kleider-Plaids, die Yard zu ... 29c
50zöllige schwarze Kleider-Serge, die Yard zu ... 47c
48zöllige schwarz und weiß karrirte Suitings, die Yard zu ... 33c
[...] Plüsch, $6.50 Wert, die Yard zu ... $4.98
27zöllige schön gestreifte Outing-Flanell, die Yard ... 12½c
27zöllige schwere wendbarer Badroben-Flanell, die Yard zu ... 39c
36zöllige schwerer Outing-Flanell, in Fabrik beschmutzt, die Yard zu ... 22c
Fabrik-Reste von Kleider- und Gingham-Velours, die Yard ... 16c
30zöllige schwere Kimono-Flanell, beiden Seiten, die Yard ... 12c
$1.00 gebleichte 58 bis 72 große Damask-Tischtücher ... 67c
$1.00 gesäumt 16 bei 16zöll. Mercerized Servietten, Dutzend zu ... 47c
15c ungebleichte 17 bei 42zöllige farbige Bad-Handtücher ... 9½c
[...] ... $1.07
[...] ... 3½c
12c Reste von gebleichtem Twilled Crash ... 6¾c
Geripptes baumwollene Union Suits für Männer, in Grau, zu ... $1.37
Wollene Union Suits für Männer, in Naturfarbe ... $1.87
Geripptes halbwollene Union Suits für Männer ... $1.10
[...] ... 35c
Baumwollene Union Suits für Damen, ... 77c
[...] Kinder, Größen 18, 20, 22, 24 ... 18c

Kleider-Gingham, Plaids und Checks ... 12½c
[...] ... 15c
[...] ... 7c
[...] ... 69c
[...] ... 15c
[...] ... 25c
[...] ... 9½c
[...] ... 5c
$3.00 Tiger Couch Pelz-Sets ... $1.97
[...] ... $5.47
[...] ... 12½c
[...] ... $1.99
[...] ... $9.97
[...] ... 47c
[...] ... 17c
[...] ... 67c
[...] ... 8c
[...] ... 79c
[...] ... 8c
[...] ... 46c
[...] ... 57c
[...] ... 24c
[...] ... 10c
[...] ... 22c
[...] ... 39c
[...] ... 3½c
[...] ... 15c

Jahres-Ende-Verkauf von Damen-Trachten

Damen- und Mädchen-Mäntel, aus Cheviots, Wolle Velours, Zibelines, Kerseys, Thibets, usw. Viele Novelty Mischungen, in bauschigen und Gürtel-Modellen, mit Kragen aus Pelz, Sammet oder aus demselben Material, in all den populären Schattirungen — Größen für Damen und Mädchen, $15 Werte, zu ... $10

Kleider für Damen und Mädchen, aus männischen und französischen Serges, Taffeta, Messaline und Charmeuse, plaited und Tunic Röcke, bestickt mit farbiger und Soutache Braid Besatz, in Größen für Damen und Mädchen, gewöhnlich [...] verkauft ... $9.9[...]

Röcke für Damen und Mädchen, hübsche Fassons, in gebrochenen Plaids und Karrirungen. Eine gute Auswahl in den Größen, gewöhnlicher Wert $1 ... 49c

Mädchenkleider, in hübschen gebrochenen Plaids, Checks und Streifen; Kombinationen von Gingham und Per[cale]; Größen 6 bis 14 Jahre, 69c Werte; zu ... 43c

36zöllige farbige mercerisirte Sateens, die Yard zu ... 25c
36zöllige schwarz Percaline ... 20c
[...] ... 24c
[...] ... 5c
[...] ... 10c
[...] ... 3½c
[...] ... 4½c
[...] ... 17c
[...] ... 33c
[...] ... 15c
[...] ... 15c
[...] ... 25c
[...] ... $2.97
[...] ... $2.45
[...] ... $2.97
[...] ... 25c
[...] ... 97c
[...] ... 57c
[...] ... 47c
[...] ... 95c
[...] ... 7c
[...] ... $1.59
[...] ... $1.69
[...] ... 47c
[...] ... $1.77
25c Marquisette, 10 bis 20 Yards lang, die Yard zu ... 13½c
9c Gardinen-Spitz, gestreifte Muster, die Yard zu ... 4½c

$3.00 Curnille Rope Portieren ... $1.25
[...] ... $1.45
[...] ... 49c
[...] ... 10c
[...] ... 8c
[...] ... 17c
[...] ... 15c
[...] ... 15c
[...] ... 27c
[...] ... 15c
[...] ... $2.23
[...] ... $4.47
[...] ... $3.33
[...] ... 53c
[...] ... 27c
[...] ... $1.93
[...] ... 14c
[...] ... 3½c
[...] ... 4½c
[...] ... 1c
Weiße Perlmutterknöpfe, 1 Dutzend auf der Karte, 7 Karten zu ... 5c
Bett Blankets, in Grau, Tan und Weiß, $4.98 Werte, Paar zu ... $3.98

Chicagoer große Oper.

Heute Abend Uraufführung von Hadleys „Azora".

Der gestrige Weihnachtstag brachte in der Oper eine Wiederholung von Gounods „Faust" mit unveränderter Besetzung. Heute Abend findet die Uraufführung von Henry Hadleys amerikanischer Oper „Azora" unter persönlicher Leitung des Komponisten statt. Die Hauptpartien liegen in den Händen der Damen Fitziu, Lamort und Van Gordon und des Herrn Arthur Middleton. Morgen wird „Romeo und Julie" wiederholt.

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
RELIEVES STRAIN

Geistliches Konzert.

Der Massenchor der deutsch[en] Baptistengemeinde von Chicago [und] Umgegend veranstaltet am komm[en]den Freitag Abend in der Er[sten] Deutschen Baptistenkirche an Su[pe]rior und Paulina Straße ein gei[st]liches Konzert zum Besten des Deu[t]schen Baptisten-Altenheims in Chicago. Leiter des Chors ist He[rr] Gustav Berndt, und außer de[m] Organisten W. J. Krogmann werde[n] als Solisten die Damen Esther Münstermann, Alt; Ruth Miller un[d] Luise Maier-Freiwald, Violin[e], sowie die Herren Walter Unge[r], Cello, und Edward Freiwald, [Vio]line, mitwirken.

* Wer sein Grundeigentum [ver]kaufen will, erreicht schnell sein[en] Zweck durch eine kleine Anzeige [in] der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".

[2]03—2[05] W. Washington St.

[Pri]ce per Copy	1 Cent
[Pr]ice per Month	50 Cents
[By] mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
[Inclu]ding "Sonntagpost"	$4.50

["Abe]ndpost"-Gebäude: 203 und 205 W. Washington Str. zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

[Chi]cago —— Telephon: Franklin 5400 —— Illinois

[Pre]is jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents

[Pr]eis der „Sonntagpost" ... 3 Cents

[Pe]r Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00

[Mit] „Sonntagpost" ... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Postbestellung auf dem Lande.

Der Jahresbericht des Generalpostmeisters beschäftigt sich unter anderem auch mit den Schwierigkeiten, die einer allgemein befriedigenden Lösung der Landbestellfrage entgegenstehen. Im abgelaufenen Fiskaljahre gab es in den Ver. Staaten 43,463 Landpostrouten, deren Gesamtlänge 1,112,556 Meilen machte, sodaß jede Route im Durchschnitt 25.6 Meilen zu decken hatte. Innerhalb des Gebietes dieser Landbestellbezirke wohnen über siebenundzwanzig Millionen Personen, denen durch die Einrichtung dieser Postverbindungen der Gang zum nächstgelegenen, aber mitunter recht weit entfernten Postamt und damit Verlust an Arbeitszeit erspart bleibt. Siebenundzwanzig Millionen Personen bilden mehr als ein Viertel der Gesamtbevölkerung des Landes und man kann aus dieser Tatsache den Vorteil ermessen, welcher der Nation aus der Existenz der Routen erwächst. Denn der Anschluß an die Postbestellung erleichtert den Bewohnern fern von der Bahn gelegener Farmen die Berührung mit der Zivilisation und Kultur der übrigen Welt. Die Post bringt ihnen die Zeitungen mit den Neuigkeiten ins Haus, die Fachblätter, aus denen sie allerlei Nützliches für den Betrieb der Farmen lernen können, die sonstigen Zeitschriften, die sie über Zeitfragen aufklären und ihnen die Erweiterung ihrer oft unvollkommenen und meist etwas einseitigen Bildung ermöglichen, und die Bücher zur Unterhaltung und Belehrung an langen, einsamen Winterabenden. Die Landbestellung ist ohne Frage eins der wirksamsten Mittel zur Förderung der Kultur und ihr weiterer systematischer Ausbau ohne Frage eine der vornehmsten Pflichten unserer Postverwaltung.

Leider stellen sich solchem Ausbau gegenwärtig gewisse Schwierigkeiten entgegen, die ohne Eingreifen des Kongresses nicht beseitigt werden können. Zahlreiche Landbriefträger haben dem Rufe des Präsidenten zu den Fahnen Folge geleistet und damit Vakanzen geschaffen, die in jetziger Zeit nicht leicht zu füllen sind, weil das Gehalt der Beamten angesichts der erheblich gestiegenen Lebenskosten nicht durchweg verlockend ist. In manchen Fällen werden sie für die geleistete Arbeit allerdings reichlich belohnt; in anderen ist das Verhältniß zwischen Arbeit und Lohn aber ungünstiger für die Briefträger, und es ist darum nicht zu verwundern, daß Inhaber solcher Posten diese mit anderen lohnenderen Beschäftigungen vertauschen und daß dann Ersatz für sie schwer zu finden ist. Dies trifft vor allen Dingen in Industrierevieren zu, wo Arbeiter hohe Löhne beziehen, mit denen die Gehälter der Landpostboten keinen Vergleich aushalten. Deshalb scheint der vom Generalpostmeister gemachte Vorschlag, die Beamten in Zukunft nach Maßgabe der geleisteten Arbeit zu bezahlen, nur gerecht zu sein. Denn wie die Sache heute liegt, hat mancher Landpostbote nur wenige Stunden am Tage zu tun, kann sich während der übrigen Zeit anderweitig beschäftigen und in irgend einem Nebenberufe Geld verdienen, während andere Briefträger, die eine größere Bestellroute zu versehen haben, sodaß ihnen keine Zeit zu irgendwelchem Nebenverdienste bleibt, lediglich auf ihr Gehalt angewiesen sind. Darin liegt eine Ungerechtigkeit, die durch das einfache Mittel, das Gehalt nach der wirklich geleisteten Arbeit abzustufen, am schnellsten zu beseitigen sein wird.

Die Gesamtkosten der Landpostbestellung beliefen sich im Fiskaljahre 1917 auf fast 53 Millionen Dollar. Das ist eine recht ansehnliche Summe; aber sie ist sicher nicht zu groß für den kulturellen Vorteil, den sie der Landbevölkerung gebracht hat. Im Uebrigen ist es sehr wohl möglich, diese Kosten allmählich wesentlich zu vermindern, indem man die Briefträger durchweg mit Motorrädern oder Automobilen ausstattet. Bislang hat man nur einen kleinen Versuch damit gemacht, den Kraftwagen für die Landpostbestellung zu benützen. Aber schon aus dem Ergebniß dieses beschränkten Experiments scheint hervorzugehen, daß der Motor auch auf diesem Gebiet das Pferd verdrängen wird. Im Jahre 1917 bedienten sich die Postboten auf 774 Routen eines Kraftfahrzeuges zur Versehung ihres Dienstes. Die Betriebskosten dieser Routen beliefen sich im Jahre auf $1,382,744, was gegenüber einer Bestellung mittelst Buggies oder anderen mit Pferden gezogenen Wagen einer Ersparniß von rund $320,000 gleichkommt. Außerdem kommt zu Gunsten des Betriebs der Postrouten mittelst Kraftfahrzeugen noch der Umstand in Betracht, daß diese sich weiter von ihrer Basis entfernen können als die anderen, daß der Betrieb bei ihrer Verwendung mithin eine größere und schnellere Ausdehnung erfahren wird, als es sonst der Fall sein würde. Der Vorschlag des Generalpostmeisters, dem Kraftwagenbetrieb auf dem Gebiete der Landpostbestellung ein weiteres Feld einzuräumen, sollte darum vom Kongresse rückhaltslos gutgeheißen werden.

Vorrechte der Kongreßabgeordneten.

Die nächsten Kongreßwahlen, obwohl noch zehn Monate entfernt, werfen bereits ihre Schatten voraus. Es erscheint zu früh, schon jetzt über ihren möglichen Ausgang zu spekuliren, wohl aber darf als sicher angenommen werden, daß die meisten der gegenwärtigen „Diener des Volkes" wie üblich eine Wiederwahl anstreben werden. Und die Verhältnisse werden es mit sich bringen, daß sie ihrer Wählerschaft diesmal gründlicher und sachlicher werden Rechnung über ihr Wirken in Washington ablegen müssen, denn je zuvor. Mit dem Schwenken des Sternenbanners und allgemeinen Redensarten werden sich in Zukunft nur wenige der denkenden Wähler zufrieden geben, und die Zeitläufte haben eine ganz gewaltige Vermehrung der wählerischen Wähler herbeigeführt. Auch wird der Hinweis auf veranstaltete und geplante „Untersuchungen", denen meist rein politische Beweggründe unterliegen, nicht genügen, berechtigte Kritik verstummen zu machen. Die erwählten Verzapfer der öffentlichen Meinung werden genötigt sein, diesmal reinen Wein einzuschenken.

Es gab eine Zeit, da Kongreßabgeordnete ihren Wahlbezirk mit Abdrücken von ihnen angeblich gehaltenen Reden für oder gegen einen Gegenstand überschwemmten und darauf als Beweis hinzuweisen verstanden, daß sie die bedrohten oder geschädigten Interessen des Volkes nach Möglichkeit zu schützen versucht hätten. Heute ist es zur Genüge bekannt, daß die meisten derartiger Reden ungesprochen dem Verhandlungsbericht nur zu dem einzigen Zwecke eingefügt werden, um als Beweismaterial in der erwähnten Richtung zu dienen, und daß ihr Druck und ihre Versendung dem Lande geradezu Riesensummen kosten. Angesichts der sich auf Milliarden und Millionen belaufenden Bewilligungen des Kongresses und der sich nicht allzu selten an diese knüpfenden Beschuldigungen und Verdächtigungen, wird nur zu oft übersehen, daß die „Diener des Volkes" bei der Wahrnehmung der eigenen, rein persönlichen Interessen häufig in einer Weise vorgehen, daß die von ihnen durch ihr eigenes Votum erlangten Vorteile sich kaum anders als „ehrlicher Grabsch" klassifiziren lassen. Als am 12. Dezember 1916 mit Rücksicht auf die erhöhten Lebenskosten eine Aufbesserung der Bundesangestellten geplant war und ein Redner bemerkte, eine große Anzahl Privatfirmen habe ihren Angestellten eine Lohnaufbesserung von 30 Prozent gewährt, erklärte ein hervorragender Führer, daß eine solche Gehaltserhöhung ihren Befürworter für das Irrenhaus reif erscheinen lasse. Gleichwohl hatten die Kongreßmitglieder zehn Jahre zuvor, als die bezeichnete Notwendigkeit nicht vorlag, ihre eigenen Gehälter um 50 Prozent erhöht. Die Kongreßmitglieder bewilligten sich selbst 20 Cents pro Meile für die Fahrt nach und vom Kongreß, und diese Ausgabe beläuft sich für jede Tagung auf über $225,000. In der Bewilligungsvorlage erscheint die betr. Ausgabe nur mit den Worten „For mileage of Senators", bezw. „Representatives", und nähere Auskunft wird von dem auszahlenden Beamten verweigert. Tatsächlich würden 2 bis 2½ Cents heute die tatsächlichen Auslagen pro Meile decken, und der gewährte zehnfache Betrag erscheint umso beachtenswerter, als ein Bundesgesetz ausdrücklich vorschreibt, daß kein Regierungsbeamter mehr als seine tatsächlichen Reisekosten ersetzt bekommen soll. Um den Grabscheifer der Mitglieder zu illustriren, sei auf den 58. Kongreß hingewiesen, der am 9. November 1903 zu einer Extrasitzung einberufen wurde. Zwischen dem Schluß der regelmäßigen und der Eröffnung der Extra-Sitzung verstrichen gerade 5 Minuten, und obwohl sie sich während dieses kurzen Zeitraums nicht von ihren Sitzen gerührt hatten, verlangte eine große Zahl der Abgeordneten ihre „Reise"-spesen. Die Furcht vor der bereits in der Presse laut werdenden Kritik veranlaßte die Parteiführer, die Sache einstweilen auf sich beruhen zu lassen. Einer der Abgeordneten unternahm jedoch, die Frage im Interesse seiner Kollegen zum Austrag zu bringen, und verklagte die Bundesregierung auf „Reise"kosten zum Betrage von $1200, wurde jedoch in letzter Instanz vom Gerichte abgewiesen. Bekanntlich haben die Kongreßmitglieder sich je $1500 jährlich zur Bezahlung eines Schreibers bewilligt. Es ist kein Fall bekannt, in welchem der Herr Abgeordnete nicht jährlich für $1500 Schreibereien hat besorgen lassen müssen. Wohl aber ist bekannt, daß viele der „Ehrenwerten" ihrem Clerk erklären, sie könnten ihm nur $50 monatlich zahlen, da die übrigen $75 für schriftliche Arbeiten in ihrem Wahlbezirk benötigt würden. Mitunter mag dies wahr sein, in der Regel empfängt jedoch die Gattin oder ein anderes Familienmitglied die $75, obwohl ihre ganze Arbeit nur in der gelegentlichen Absendung eines Briefes bestehen mag. Der Kongreß erwählt 75 Komites, 14 davon haben bestimmte Versammlungstage, 25 haben während jeder Tagung kaum mehr Arbeit, als ein Clerk an einem einzigen Tage erledigen kann, 36 sind sogenannte „Ehren"komites. Gleichwohl hat jedes Komite einen Clerk mit $4500 bis $2000, Hilfsclerks mit etwas weniger Einkommen und einen Boten mit ungefähr $1500 Gehalt. Im Dienst des Kongresses sind 50 Angestellte mit Gehältern von $6500 bis $1440, hunderte Türwächter, Polizisten, Arbeiter usw. mit Gehältern von $1440 bis $720, von welchen, wie allgemein zugegeben wird, über die Hälfte überflüssig sind. Gleichwohl wird diese Gehaltliste als ein geheiligtes „noli me tangere" betrachtet, da die Verteilung dieser einträglichen, nicht anstrengenden Aemter eins der Vorrechte der Kongreßabgeordneten bildet, die Günstlinge und Angehörige zu versorgen haben. Diese Beispiele ließen sich durch zahlreiche ähnlichen Karakters vermehren, die beweisen, daß die sogenannte „congressinal courtesy" den Steuerzahlern nicht nur jährlich Millionen kostet, sondern in einzelnen Fällen, wie die Errichtung einer den Senatoren wünschenswerten „Capitol Plaza", zu bedauerlicher Schädigung der auf dem betr. Platze früher ansässigen ärmeren Bevölkerung geführt hat. Das Vorhergesagte dürfte jedoch genügen. Der Senat hat zur Zeit 96, der Kongreß 435 Mitglieder. Im Interesse einer besseren Kontrolle des Volkes über seine „Diener" und einer volkstümlicheren Regierung kann es nur höchst wünschenswert erscheinen, daß die Zahl der Letzteren bald und beträchtlich verringert wird.

Marschleistung einer Katze. Welche stattliche Entfernung eine einfache Hauskatze zurücklegen kann, zeigt ein interessanter Fall, der sich in England ereignete. Eine Frau White hatte von Ripon die Reise nach Cardiff unternommen, um ihre alten Eltern zu besuchen. Bei der Bahnfahrt nahm sie in einem Korb eine schöne schwarze Katze mit, die sie „Tumimi" getauft hatte und ihren Eltern zum Geschenk machen wollte. Die Eltern freuten sich auch sehr über die schöne Katze, aber bereits am nächsten Morgen war der vierbeinige Gast aus seinem neuen Heim verschwunden, und alle Nachfragen verliefen ergebnißlos. Das einzige, was man erfahren konnte, war, daß einige Leute bei den Eisenbahnschienen — die Bahnlinie führte nahe am Hause der Alten vorüber — eine schwarze Katze gesehen haben wollten. Das Tier war und blieb verschwunden, bis 10 Tage später aus Ripon die Nachricht kam, Tumimi sei wieder zu Hause aufgetaucht. Die Katze war vollkommen erschöpft, die Pfoten bluteten, aber sie hatte den Weg in ihr altes Heim wiedergefunden. Was das bedeutet, wird erst klar, wenn man erfährt, daß die Entfernung von Cardiff nach Ripon rund 400 Kilometer beträgt, so daß Tumimi durchschnittlich 40 Kilometer am Tage zurückgelegt haben muß. Noch interessanter als dieser Rekord der Zähigkeit bei einer einfachen Hauskatze ist aber die verblüffende Leistung des Orientirungssinnes. Wie hat sich die Katze heimgefunden? Ist sie geradewegs durchs Land gewandert, oder ist sie den Geleisen entlang gelaufen?

* * *

Wohlriechender Reis. — Im Museum zu Kalkutta befindet sich eine Sammlung der bekannt gewordenen Reissorten; sie umfaßt die stattliche Zahl von 1404 verschiedenen Spielarten. Man sieht dort Reiskörner, die so groß sind wie Melonenkerne, und Zwergsorten, die kaum die Größe eines Hirsekorns erreichen. Außerdem findet man neben dem gewöhnlichen weißen oder gelblichen Reis auch andersfarbigen, wie blaßgrünen, braunen, violetten und fast dunkelschwarzen. Diese Reiskuriosa kommen nicht nach Europa. Dies gilt auch von einer Sorte, die „wohlriechender Reis" genannt wird und in verschiedenen Gegenden Indiens und Chinas Liebhaber findet. Jeder frisch geerntete Reis zeigt ein besonderes Aroma, das aber in kurzer Zeit verschwindet, so daß nur der bekannte schwache Reisgeschmack an den Körnern haften bleibt. Beim „wohlriechenden Reis" ist aber der Duftstoff besonders stark ausgebildet und bleibt noch monatelang an den Körnern erhalten. Die Sorte kommt nicht häufig vor und wird meistens nur von speziellen Liebhabern gebaut. Wie sehr sie dann aber begehrt wird, erhellt daraus, daß in gewissen Gegenden Indiens, zum Beispiel bei Peschawar, die Felder mit wohlriechendem Reis von besonders angestellten Wächtern beschützt werden müssen, um unbefugte Liebhaber von ihnen fernzuhalten. In der Wertschätzung der Delikatesse gehen jedoch die Meinungen weit auseinander; den Europäern sagt der Geschmack durchaus nicht zu, da er deutlich an Mäusegeruch erinnert.

H[...]gen dir.

In tr[...] freuen Dich
Oft kl[...] Kunde:
Es heb[...]strahl heller sich
Von dunk[lem H]intergrunde.

Ein Heidengeld hat's gekostet, den Magen haben wir uns verdorben und zu spät zur Arbeit sind wir gekommen — aber schön war's doch!

73 Acht-für-'nen-Nickel-Postkarten in Briefumschlägen verschiedener Qualität hat der Postbote bei uns abgeliefert. 28 der Sender, die vergeblich in ihrem Briefkasten nach einem ähnlichen Beweis unserer unsterblichen Freundschaft gesucht haben mögen, haben wir ans Telephon rufen lassen, und ihnen „ein recht fröhliches Weihnachts- und Neujahrsfest" zugerufen. Schienen aber alle höchst schlechter Laune zu sein. Und dabei haben wir doch mit dem Telephoniren schon um 8 Uhr Morgens begonnen, damit sie den ganzen Weihnachtstag für sich haben könnten.

Auch „der's hat" soll mit den Kohlen, wie mit allen Bedarfsmitteln, möglichst sparsam umgehen. Bezüglich der Verwendung von Asche hat Herr Hoover jedoch keinerlei Vorschriften erlassen. Im Gegenteil, auch das liberalste Streuen von Asche auf den Seitenwegen, nachdem es geschneit hat oder Glatteis eingetreten ist, empfiehlt sich aus Sparsamkeitsgründen: es erspart den Fußgängern die sonst unvermeidlichen Unfälle.

Was für Lebensmittel bezahlt werden sollte und was für dieselben bezahlt werden muß, sind immer noch zwei ganz verschiedene Dinge.

Das Frauenstimmrecht in England soll an die Bedingung geknüpft sein, daß es nur von Frauen ausgeübt werden kann, die an schon stimmberechtigte Männer verheiratet sind. Da werden die Junggesellen einen noch viel schwereren Stand als früher haben, ihre Freiheit gegen weibliche Angriffe zu verteidigen.

In Wichita, Kansas behaupteten mehrere Hasenfüße, daß auf dem dortigen Kirchhofe Geister umgingen. Wagemutige begaben sich nach dem Friedhofe und fanden in mehreren Grabsteinen kleine Fässer Whiskey versteckt. Es handelt sich also um eine Uebertreibung: Der Geist war da, aber nicht die Geister.

Soldaten vom 2. Washingtoner Staats-Regiment haben, wie aus Portland, Oregon, gemeldet wird, eine sogenannte Bull-Schlange als ihren Liebling, und gedenken, sie mit nach Frankreich zu nehmen. Ein Soldat fand die Schlange im Kampfe mit einer großen Klapperschlange; er tötete die letztere, und die Bull-Schlange folgte ihm von Stunde an, ähnlich wie das bewußte kleine Lamm hinter der bewußten Mary herlief. Die Geschichte erinnert etwas an den zahmen Hering, den ein alter Fischer an der Küste von Maine so ans Trockene gewöhnt hatte, daß er ihm im ganzen Hause nachlief!

Beim „St. Louis Globe-Demokrat frug ein Leser an, ob der Körnel mit dem großen Maulwerk auch französisch sprechen könne. Die „Houston Post" erwidert diesbezüglich: „Nur wenn keiner zugegen ist, der französisch versteht."

Unser Briefkasten.

B. F. Das ist ja eine ganz wunderbare Geschichte, die Sie uns unter der Ueberschrift: „Zum Kapitel über kluge Tiere" erzählen. Wir zitiren: „Ich glaube kaum, daß es ein gescheiteres Tier gibt als meine Katze. Wenn ich sie auf den Schoß nahm, pflegte sie sich aus Angst förmlich in meine Hosenbeine einzukrallen. Bis ich anfing zu pfeifen. Z. B. „Die Wurst, die kost't sechs Dreier" oder „Ach Du mein Mäuschen, mein Zuckerhäuschen" usw. Dann blieb sie stets ruhig sitzen, lauschte und guckte mich fragend mit ihren, je nachdem, grünen, gelben oder schwarzen Augen an. Ich habe lange über die Ursache dieses veränderten Katzenbenehmens nachgedacht. Anfänglich glaubte ich, es handle sich um eine besondere musikalische Begabung dieses eigenartigen Geschöpfes. Später ging mir jedoch ein sogenannter Seifensieder auf. Die Katze glaubte anscheinend, ich habe einen Vogel, einen Vogel, den ich ihr leide nicht, wie sie zu erwarten schien, zum Frühstück serviren konnte." Wie wäre es, wenn Sie Ihre Katze zum Pschiater ausbilden ließen? Die erste, Sie betreffende Diagnose war garnicht so übel.

Kollegium. Die „Chicago Tribune" berichtet, daß ein gefangen genommener deutscher Soldat höchst überrascht war, als er Amerikanern an der feindlichen Front begegnete. Ihm war nämlich erzählt worden, die deutsche Armee sei in die Ver. Staaten eingerückt, habe New York genommen und marschire siegreich auf Washington." Muß der aber leichtgläubig sein. Beinah so leichtgläubig wie der, der glaubt, daß er's wirklich geglaubt hat.

„Es gibt unter den politischen Menschen zoologische Wunder," sagte neulich nachdenklich ein Weiser. „Die einen springen, indem sie kriechen, andere stürzen, weil sie sich aufrecht halten, wieder andere steigen, wenn sie fallen, und endlich gibt es welche, die kommen vorwärts, obwohl sie sich rückwärts bewegen."

Die Ausnahmsmenschen.

Wenn Menschen noch so anspruchslos
Still durch das Leben wandern,
In einem denkt doch jeder groß:
„Ich bin nicht wie die andern."

* *

Wie böse müssen die Männer sein, wenn sie die Frauen für die bessere Hälfte halten!

* *

Der Kluge hat soviel zu denken, daß er nicht zum Sprechen, der Tor soviel zu sprechen, daß er nicht zum Denken kommt.

* *

Die Kandidaten, die ledigen,
Glauben, sie können predigen;
Doch richtig predigen lehrt ihnen
Die Frau erst hinter den Gardinen.

* *

Das Ideal der Menschen ist das Geld. — Ein Lump, wer kein Ideal hat!

* *

Nie wird dir ein Lorbeer sprießen
Mit den Frau'n im Wortgefecht.
Irrest du, so mußt du's büßen:
Ach, und weh' dir, hast du recht!

Ihr Weihnachtsfest.

Die drei kleinen Kinder von Walter Olszewski verlieren den Vater.

Drei kleine Kinder, die sich auf ein schönes Weihnachtsfest gefreut hatten, sind heute vaterlos, weil sie im Uebermaß ihrer Freude zuviel Lärm gemacht hatten. Walter Olszewski, Nr. 322 Moßpratt Str., kam am Weihnachtsabend mit einem Tannenbaum und beladen mit Geschenken für die Seinen heim. Seine drei Kleinen tollten in der Festfreude in der Wohnung herum, was Leo Churanus, der unter der Familie Olszewski wohnt, so übel aufnahm, daß er Olszewski aus dessen Wohnung rief und ihm Vorstellungen machte. Ein Streit folgte, es fiel ein Schuß, und Olszewski stürzte tot zu Boden. Eine Kugel hatte ihn ins Herz getroffen. Churanus, der behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben, wurde in Haft genommen.

Im Hause 1305 West Randolph Straße kam es gestern zu einer wüsten Schlägerei, wobei der 65 Jahre alte James Davis von seiner Stieftochter Frau Minnie McGrath mit einem Beil mehrere Hiebe über den Kopf erhielt. Er fand Aufnahme im Arbeitshaushospital, während seine Widersacherin, die ihrerseits mehrere leichte Wunden am Kopf davontrug, nachdem diese verbunden worden waren, in der Desplaines Str.-Bezirkswache eingelocht wurde.

Wie Frau McGrath der Polizei mitteilte, kam Davis stark angeheitert nach Hause und versuchte zärtlich zu werden. Als sie ihn abwies, wurde er wütend und schlug mit einem Hammer auf sie los. In Notwehr, so behauptet sie, machte sie Gebrauch von dem Beil.

Mit gebrochenem Schädel und verbläuten Augen wurde gestern am Fuß der Treppe im Regierungsspeicher an W. 13. und S. Robey Straße James Conroy, Nr. 436 O. 43. Straße, bewußtlos aufgefunden. Als er auf kurze Zeit zur Besinnung kam, sagte Conroy dem Polizeiarzt der Bezirkswache in den Viehhöfen gegenüber, daß er von mehreren Kerlen ohne jeden Grund niedergeschlagen worden sei. Nach der Angabe der Polizei sind Zwistigkeiten zwischen den Leuten, die das Lagerhaus bewachen, ausgebrochen. Conroy's Zustand ist sehr bedenklich.

Vor dem Hause Nr. 2930 Parnell Ave. wurde die 16jährige Barbara Grable, Nr. 2936 Wallace Str., mit einer tiefen Kopfwunde bewußtlos auf dem Bürgersteige liegend aufgefunden. Wie das Mädchen später erklärte, hatte es kaum seine Wohnung verlassen, als es von einem Manne von hinten angefallen und mit einem Knüppel über den Kopf geschlagen wurde. Frl. Grable will nicht wissen, wer der Angreifer war, doch glaubt die Polizei, daß ein eifersüchtiger Verehrer die feige Tat verübte.

In einem Torwege an Ada und Lake Str. wurde die 1904 Carroll Ave. wohnhafte Frau Gladys Anderson mit einer Stichwunde am Halse aufgefunden. Sie behauptet, auf dem Heimwege von einem Tanzkränzchen von dem eigenen Gatten so zugerichtet worden zu sein.

Schadenfeuer.

Im Erdgeschoß des der Firma C. A. Davidson & Co., Fabrikanten von Ventilatoren, gehörigen Gebäudes Nr. 118—120 S. Franklin Straße brach gestern Abend vermutlich infolge von Selbstentzündung Feuer aus, doch gelang es den Mannschaften des Löschzuges Nr. 6, deren Quartier sich gerade gegenüber dem genannten Gebäude befindet, die Flammen bald zu löschen. Der Schaden wird auf $5000 geschätzt.

— 14 Tote, 114 Verletzte bei der Entgleisung eines lenkungslos gewordenen, dichtgefüllten Straßenbahnwagens in Pittsburg! Man fürchtet, daß noch manche der Verletzten nicht mit dem Leben davonkommen.

Rheumatismus

Ausgezeichnete häusliche Behandlungen geliefert von einem, der ihn hatte. — Er wünscht jedem Leidenden zu helfen.

Schickt kein Geld—Nur Eure Adresse. Jahrelange Leiden und Elend haben diesen Mann, Mark H. Jackson von Syracuse, New York gelehrt, wie schrecklich Rheumatismus ist, und er sagt:

„Stechende Schmerzen zuckten blitzartig durch meine Gelenke."

Im Frühjahr 1893 erkrankte ich an entzündlichem und Muskel-Rheumatismus. Ich litt etwa 3 Jahre schrecklich. Nichts, was ich versuchte, half. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte, und er hat sich niemals wieder eingestellt. Ich gab es verschiedenen Leuten, welche schrecklich an Rheumatismus litten und in jedem Fall half es vollständig.

Ich wünsche, daß Jeder, der an Rheumatismus in irgend einer Form leidet, einen Versuch macht mit diesem wunderbaren Heilmittel. Schickt nicht einen Cent ein; füllt einfach den untenstehenden Koupon aus und ich sende es Euch frei, damit Ihr es probirt. Nachdem Ihr es erprobt und es Euch geholfen hat, könnt Ihr den Preis davon, einen Dollar, einsenden, aber wohlgemerkt, ich will Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig zufriedengestellt seid. Ist das nicht recht und billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch sichere Heilung in solcher Weise frei angeboten wird? Schreibt heute.

Freier Probe-Koupon

Mark H. Jackson, 42 D Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

Ich nehme Ihr A[n]gebot an. Schicken Sie an:

....

Ernennung eines Biblio[thekars]

Ableben des Anwalts H. O. Sprogle stört Pläne der Zivildienstkommission.

Das Ableben des Anwalts der städtischen Zivildienstbehörde Howard O. Sprogle hat die Pläne dieser Behörde und der Bibliotheksbehörde bezüglich der Prüfung von Anwärtern auf den Posten des städtischen Bibliothekars gestört. Anwalt Sprogle hatte eine eingehende Untersuchung der Methoden vorgenommen, die in den Städten des Ostens bei der Besetzung von Bibliothekarsposten befolgt werden, konnte aber, da er als kranker Mann von seiner Reise zurückkehrte, keinen Bericht abstatten. Die Folge dürfte sein, daß die Prüfung der Anwärter in derselben Weise vorgenommen werden wird wie die, welche zu der Ernennung des verstorbenen Bibliothekars Henry E. Legler geführt hat. Präsident A. E. Barr von der Bibliotheksbehörde kündigte gestern an, er werde die Zeit, innerhalb der sich Bewerber um den Posten melden können, jedenfalls beschränken. Es heißt ferner, daß die Bibliothekesbehörde beabsichtige, das Gehalt auf ungefähr $6000 zu verringern. Bibliothekar Legler hat $8500 erhalten.

Will acht Wachen schließen.

Polizeichef Schuettler machte gestern acht von den 12 oder 13 Bezirkswachen bekannt, die er aufzugeben beabsichtigt. Es sind die Wachen an der 22., W. 13., W. Lake, W. 35. Straße, Hudson Ave., Stanton Ave., in Austin und Woodlawn. Die Aufgabe dieser Wachen ist ein Teil des Sparprogramms, das der Polizeigewaltige durchführen muß, um die $800,000 zu ersparen, um welche der Stadtrat seine nächstjährige Bewilligung beschneiden will.

Erküren einen Schiedsrichter.

Verständigung zwischen Großschlächtern und Arbeitern für Kriegsdauer erzielt.

Die Bundesarbeitskommission, die Vertreter der Großfleischer und die ihrer Angestellten haben sich verständigt, den städtischen Heizmitteldirektor John E. Williams von Streator als Schiedsrichter in allen Streitfragen, in denen sich die Großfleischer und ihre Leute nicht zu einigen vermögen, anzuerkennen. Herrn Williams' Entscheidung soll nicht allein in Illinois, sondern überall im Lande maßgebend sein. Das Abkommen gilt für die Dauer des Krieges. Die Großfleischer haben sich verpflichtet, keinen Unterschied zwischen Gewerkschaftlern und Nichtgewerkschaftlern zu machen, und die Leute haben die Forderung der Anerkennung ihrer neuen Gewerkschaften zurückgezogen. Dagegen werden die Forderungen höheren Lohnes und achtstündiger Arbeitszeit dem neuen Schiedsrichter unterbreitet werden.

Personal-Nachrichten.

— Ein fröhliches Christfest gab es gestern im Hause des Grundeigentummaklers Fred Ruedel, Nr. 1613 Larrabee Str. Während die Kerzen am Christbaum strahlten, verkündete Herr Ruedel seinen Freunden, die sich bei ihm versammelt hatten, daß sich seine einzige Tochter Clara B. Ruedel mit Herrn Fred W. Peter verlobt habe. Herr Ruedel ist seit langen Jahren Präsident des Freundschaftsbundes der 35er, Finanzsekretär des Schwabenvereins und bekleidet außerdem noch eine ganze Anzahl Ehrenämter in deutschen Vereinen.

— Einer der ältesten städtischen Angestellten, Frederick Glade, der 27 Jahre als Statistiker in Diensten der Wahlkommissäre stand, ist heute auf dem Graceland Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet worden. Er ist am Montag in seiner Wohnung, 901 Ainslee Ave., einem Herzleiden erlegen. Sein Vater war Mitinhaber der Brauerfirma Glade & Schmidt, und seine Mutter, Frau Louise F. Glade, die im Alter von 86 Jahren steht, überlebt den Sohn. Außerdem hinterläßt er die Gattin und einen Bruder.

— Zu Ehren ihrer Tochter Florence und deren Verlobten Karl Hamburger veranstaltet Frau Joseph Geißmann, 5542 Ingleside Ave., am kommenden Sonntag Nachmittag und Abend einen Empfang in ihrem Heim.

Kleine Kriegsdepeschen.

Amerikaner bei Italienern.

Rom, 26. Dez. Einige hundert amerikanische Flottenoffiziere und Seeleute weilen auf Weihnachtsurlaub in Neapel. Sie haben unter den Italienern viel Beachtung hervorgerufen.

Ueber hundert Amerikaner nahmen an einem Empfang teil, den Botschafter Thomas Nelson Page ihnen zu Ehren veranstaltet hatte.

Frauenwahlrecht für Ungarn!

Zürich, 26. Dez. Aus Budapest wird gemeldet:

Die Wahlreformvorlage, welche dem ungarischen Reichsrat unterbreitet wurde, erteilt nicht nur jedem männlichen und weiblichen ungarischen Bürger, der das 24. Lebensjahr erreicht hat, das Stimmrecht, sondern sieht auch vor, daß Frauen als Abgeordnete für das Parlament gewählt werden können.

Mexikanischer Banditenstreich!

El Paso, Tex., 26. Dez. Am Weihnachtsmorgen wurde ein amerikanischer Postkutschenführer von mexikanischen Banditen, die über die Grenze gedrungen waren, erhängt. Mit durchschnittener Kehle ließen sie ihn hängen und machten sich dann über die Postsäcke her.

Die Leiche wurde später als die „Mickey" Welchs identifizirt und nach Valentine gebracht.

Der Ueberfall erfolgte in der Nähe von Candelaron. Zwei mexikanische Passagiere wurden erschossen. Die Räuber waren in Automobilen ge[...] [...]etwa [...] [...]ier, [...]jetzt amerikanisches Militär und[...]e Nachhut der Banditen miteinand[er] kämpfen.

— Gestorben am Weihnachtsabend in Washington: Bu[nde]ssenator Newlands, 69 Jahre alt, [a]n einem Herzschlag, nach mehr[tä]gigem Leiden.

— Daher seine Geduld. — Frau Schnabel: Was man da so oft in den Zeitungen liest über die Ungeduld der Herren der Schöpfung, wenn die Frauen sie vor dem Aufbruch zu einer Gesellschaft so lange warten lassen, ist doch wohl mehr oder weniger Alles Phantasie und Fabel. — Frau Scharf: Ich denke doch nicht. — Frau Schnabel: Nun, mein Mann wenigstens ist darin anders. Gestern Abend konnte ich erst meine Handschuhe nicht finden, und dann hatte ich noch eine ganze Menge anderer Kleinigkeiten, die ich notwendig brauchte, verlegt; aber als ich nach einer geraumen Weile fertig war und in den Parlor kam, wo mein Mann auf mich wartete, saß er ganz gemütlich lesend und rauchend am Kamin. — Frau Scharf: So? Und wohin beabsichtigten Sie zu gehen, wenn ich mir die Frage erlauben darf? — Frau Schnabel: In die Kirche zum Abendgottesdienst.

Deutsche Kalender für 1918

Germania Kalender, 40c portofrei.
Amerik. Schweizer Kalender, 40c.
Lahrer Hinkende Bote Vetter, 25c.
Illustrirter Hausfreund Kalender, 35c.
Herold Kalender, 35c.
Wanderer Kalender, 30c.
Diaries — Tagebücher für 1918.
Neujahrskarten in großer Auswahl.

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung.

Jetzt: 206 West Randolph Str.

momidofrsa

Todesanzeige.

Steuelder Liederkranz.

Obigem Verein zur Nachricht, daß das passive Mitglied

Jakob Praffel

1257 Clybourn Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Dez., Vorm. 10 Uhr, von der St. Gregorys Kirche, Bryn Mawr, Ecke N. Paulina Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Franz Palis, Präsident.
C. Greif, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Carolina Beck, geb. Hauch,

im Alter von 43 Jahren und 9 Monaten am Weihnachtstag, den 25. Dezember 1917, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3344 No. Whipple Str., per Autos nach St. Lucas Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Beck, Gatte. Ernest, Alvina, Irma, Meta, Edith, Elsie, George und Lucille, Kinder. Frau A. Lambertie, Wm. Kullmann, Emma, Rose und Bertha Hauch, Geschwister.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Theodore August Boecher

am 25. Dezember im Alter von 47 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Dezember, um 9:30 Uhr, vom Trauerhause 1311 Thorndale Ave. aus nach der St. Itas Kirche, von dort nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Boecher, geb. Mack, Gattin. Margaret und Theodore, Kinder. August Boecher, Vater. John, Edward, Martin, Brüder. Rosa, Elizabeth, Jennie und Louise Stein, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Jerry Pfeiffer

(von Dayton, Ohio) gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. Dezember, um 1 Uhr, von der Centennial M. E. Kirche, Sheffield und Wellington, aus mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Pfeiffer, Gattin. Monica, Edward und Victor Pfeiffer, Kinder.

Wegen Auskunft telephonirt: Graceland 1837.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Lena Hoecker, geb. Wachter,

am 25. Dezember im Alter von 44 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1135 Rush Str., nach der St. Josephs Kirche, von da mit Autos nach Oakridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Hoecker, Gatte. Raymond, Sohn. Frau Anna Wachter, Mutter. Frau Gottlieb Fris, Schwester.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Edward Hering

am 25. Dezember im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4042 Hirsch Str., Freitag, 28. Dez., um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Hering, geb. Lichtenberg, Gattin. Otto E., Max E., Martha A., Edward P., Beatrice E. und Marion H. Hering, Frau Margaret King, Frau Elisabeth Heß und Frau Gertrude Judson, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Antonia Koenigshofer

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1507 Mohawk Str., nach Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Leopold Koenigshofer, Gatte. John, Rosa, Leopold und Maria, Kinder. Karl Moschgat, Karl Schwad, Schwiegersöhne. Cecelia und Mathilda Königshofer, Schwiegertöchter. Jos., Rosa, Karl, Anna, Leopold, Adolph, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arnold Schroeder

(Sohn des verst. Otto Schroeder)

am 23. Dez. im Alter von 11 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. Dez., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 5818 Augusta Str., nach der St. Paulskirche, Ecke Menard und Iowa Str., mit Autos nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schroeder (geb. Plentzen), Mutter. Herta, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Charles F. Rißmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4301 Bernard Str., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Rißmann, geb. Wolf, Gattin. Roy und Frau Pullwitt, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arthur Garbe

(Sohn des verst. August Garbe) gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachm. 1 Uhr von der Wohnung Nr. 331 N. Washtenaw Ave. mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Augusta Garbe, Mutter; Clara, William, Frank, Henry, Hulda und Alma, Geschwister.

momi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die [...] Nachricht, daß unser geliebte[r ...] und Vater

Jacob Praffel

am 24. Dez. 1917 im Alter von [...] gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. Dez., [...] Trauerhause, 1257 Carmen Ave., nach [der St.] Gregors-Kirche, wo um 10 Uhr [...] Requiem Hochmesse zelebrirt [wird, von] da mit Autos nach St. Boni[fazius] Gottesacker. — Mitglieder [...] Court, C. O. F. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Praffel, geb. [...], Gattin. Anna, Katherine, August, Jacob, John, Frank P. und Thomas [...] Praffel, Kinder.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe [...]

Carolina Dabbert, geb. [...]

(Gattin des verstorbenen [...]) am Sonntag, den 23. Dez., [...] ist. Die Beerdigung findet [...] Donnerstag, 27. Dez., 2 Uhr [...] Trauerhause, 2414 Drake [...] nach Waldheim Friedhof. U[m stilles Beileid] bitten die trauernden Hinter[bliebenen:]

Frau Hulda Becker und Albert [...], der. Henry W. Becker, Schw[iegersohn ...] Anna Dabbert, geb. [...] tochter, Hazel und Herbert Be[cker ...] Dabbert, Enkelkinder.

Gestorben: Rudolph Joseph [...], Feb. 1825) am 25. Dez. 1917 [...] Charlotte Rudolph, Vater von [...] und Bertha, Leichenfeier in der [...] Graceland Friedhof am Donnerstag, [...] Dez., Nachm. 2 Uhr. Bitte keine [...]

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Da[nk aus für] die zahlreiche Beteiligung und d[ie ...] Blumenspenden bei der Beerdigung [unseres] Gatten und unseres Vaters

Christ Woeltje.

Besonders danken wir der St. An[...]-gemeinde und der Freundschaftsloge [...] O. D. H. S. und allen Freunden, [Bekannten] und Verwandten; auch dem Herrn [...] H. Moeller für seine trostreichen W[orte am] Grabe.

Louise Woeltje, Gattin, [mit] Kindern und Großk[indern].

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher [Teilnahme] und schönen Blumenspenden bei der [Beerdi]gung unserer lieben Gattin und [Mutter]

Amelia Ickes

sagen wir allen unseren Freunden [und Be]kannten unseren herzlichsten Dank, [beson]ders dem Pastoren Herrn John und [...] Pister vielen Dank für die trostreichen [Worte] in der Kirche und am Sarge.

Famili[e ...]

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenke[n wir] heute des Todestages unseres lieben [Gatten] und Vaters

Eduard Krupske,

gestorben vor 2 Jahren, am 27. Dezbr. 1[915].

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein schneller Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.

Auguste Krupske, Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meine liebe Frau und unsere liebe Mutt[er]

Louisa Zander,

die uns heute vor zwei Jahren durch den T[od] entrissen wurde.

Geschieden von uns,
Doch nie vergessen,
Ruhe sanft!

Chas. A. Zander und Kind[er].

E. Muelhofer & So[hn]

Leichenbestatter

Reelle Bedie[nung]

1458 Belmont Ave. Tel. [...]
1325 Clybourn Ave. Tel. Di[versey ...]

Western Casket [&] Undertaking Co.

Michigan Ave. u. Randolph Str. Central [...]

Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt. Wir besorgen die Beerdigung in jedem [...]

D. S. Sattler, Prä[sident]

Bush Temple Theat[er]

Tel. Superior 4810.

Der größte Erfolg [...]

Täglich Abends 8:15, Matinee Sonn[tag], Sonntag, 2:45, u. Extra-Matinee Neujahr[stag]

Das Dreimäderlhau[s]

von Franz Schubert.

Preise der Plätze: Abends $1.50, $1.25, [...] 75c und 50c. — Matinee von 30c bis [...]

Weihnachts-Feie[r]

veranstaltet von der

Chicago Turngemei[nde]

unter den Auspizien [des] Damen-Vereins

Verbunden mit [...] Aufführungen, und [...] Vorstellung der Schülerklasse[n]

Mittwoch, den 26. [Dezember]

Abends 8 Uhr, in [der Turnhalle] 820 N. Clark Str.

BAL[L]

für die Erwachsen[en ...]

Der Eintritt kostet im Vorverkauf [...] der Kasse 50c pro Person.

Sozialer Turnver[ein]

Weihnachts-Schauturnen

Kinderbescherung und Ball,

am Samstag, den 29. Dezember 1917, [in der] Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. [und Pau]lina Str. — Eintritt 25c die Person. [An]fang 8 Uhr Abends. — Eintritt [...] mit einer Dame 35c.

„SAXONI[A"]

Freundliche Einladung an unsere [Mitglieder zu] dem am 29. Dezember in der [...]halle, 1005 Diversey Parkway, [stattfindenden]

Familien-Weihnacht[sfeier]

Gemütliche Stunden unseren Fr[eunden] fichert. Anfang 7 Uhr. Verein

bd23.26

G. W. Cramer's [...]

3434 North Halsted St.

Für die Feiertag[e ...]

Echte Leipziger [...] Offenbacher [...]

Sächsische Stollen, [...] Fruchtkuchen, Baum[...] Ins Haus geliefert [...]

Telephon: Lake V[iew ...]

WILLIAM B. [...]

Plumbing, Gas Fitting u[nd ...]

3838 North Hoy[ne Ave.]